



s'Vereinsheft!

Sektion Ringsee

DAV Sektion Ringsee e.V., Baggerweg 2, 85051 Ingolstadt
www.dav-ringsee.de



www.kletterzentrum-ingolstadt.de

Jahrgang 32 · Heft 123 · Juli 2013



Bergsport für die ganze Familie.

DEUTSCHER ALPENVEREIN



Die weltweit erste atmungsaktive GORE-TEX® Jacke mit wasserdichten Belüftungsöffnungen

BERGHAUS, MtnHaus and LIVE FOR ADVENTURE are registered trade marks of Berghaus Limited.
© 2013 Berghaus Limited. GORE-TEX is a registered trade mark of W.L. Gore and Associates.



Wasserdichte
Ventilationsöffnungen

 **berghaus**
LIVE FOR ADVENTURE



Zwölf seitliche Ventilationsöffnungen
für gezielte Kühlung



MtnHaus
Design & Development



Das Sportgeschäft im Herzen Bayerns.

Friedrichshofener Str. 1 d
85049 Ingolstadt
Telefon 0841-993672-0
www.sport-in.net

INHALTSVERZEICHNIS

SEKTIONSLEBEN

Grußwort des 1. Vorsitzenden	2
Geburtstage	4
Verkäufe	5
Buchvorstellungen	6

BERICHTE

Eröffnung der Wandersaison	11
Skibergsteigen am Mount Kazbek	13

JUGEND

JDAV Skilager 2013	23
Wir gehen zum Klettern raus an den Felsen!	27
Die Jugendleiter	28
JDAV - Programm	31

TOUREN & KURSE

2 Hütten, 2 Gipfel, 3 Gründe	34
Von der Gams zum Falken	36
Gras und Grat am Grasköpfl	39
Hochalpine Streifzüge	41
MTB Training	43
Termine	44

FAMILIENGRUPPE

Kurz und bündig!	46
Termine 2013	47
Frühlingsklettern	48
Dollnstein Jägersteig	50
Nicoles u. Rogers Abschiedstour	51
Über die Maxrainerhütte zum Taubenstein	53
Um Eichstätt rund umadum	54

KLETTERN

1. Deutschlandcup 2013 in Dornbirn:	56
Rockgames	58

KLETTERZENTRUM

Allgemeine Infos	60
------------------	----

GESCHÄFTSSTELLE

Infos zur Geschäftsstelle - Materialverleih	61
--	----

RINGSEER HÜTTE

Anmeldung / Übernachtungsgebühren	65
Arbeitswochenende in der Jachenau	66

ANSCHRIFTEN & INFOS

Funktionsträger und Fachübungsleiter der Sektion Ringsee	68
Impressum	72



GRUSSWORT DES 1. VORSITZENDEN

Liebe Sektionsmitglieder, liebe Freunde und Förderer der Sektion Ringsee und des DAV-Kletterzentrums Ingolstadt,



Stefan Moser
1. Vorsitzender

das Vorwort zu diesem Heft schreibe ich noch unter dem Eindruck der „Beinah-Katastrophe“, von der wir als Stadt (aber auch als Alpenverein am Baggerweg und als Anlieger am Baggersee) beim diesjährigen dritten „Jahrhundert-Hochwasser“ der letzten 15 Jahre in Ingolstadt gerade noch einmal verschont geblieben sind.

Bei der Häufigkeit gehen jetzt aber langsam die Jahrhunderte aus und so müssen wir uns wohl oder übel darauf einstellen, dass wir zukünftig wohl eher alle 5 - 10 Jahre mit Hochwasser in dieser Dimension rechnen müssen – der Klimawandel lässt grüßen!

Als Bergsteiger haben wir es gelernt mit und in der Natur zu leben, Risiken zu erkennen, die Situation zu analysieren, daraus die richtigen Entscheidungen zu treffen und den Naturgefahren am besten aus dem Weg zu gehen. Was beim Bergsteigen als Handlungskonsequenz aus einem aktiven Risikomanagement noch funktioniert, ist beim Hochwasser in Ingolstadt und anderswo nicht mehr möglich – wir können nicht einfach ausweichen und woanders hin gehen. Umso mehr bedeu-

tet dies aber, dass wir uns vor den Risiken und Gefahren der Wassergewalten noch besser schützen müssen – sei es durch zusätzlichen aktiven Hochwasserschutz oder noch wichtiger, durch das aktive Beseitigen der eigentlichen Ursachen – Klimaerwärmung, Versiegelung von Flächen, Wegfall von Retentionsraum usw.

Sofern wir zukünftig die gleiche Energie und Finanzmittel wie beim vorbeugenden Brandschutz auch in den vorbeugenden Hochwasserschutz stecken, wird mir nicht bange.

Das Ingolstadt in diesem Juni nochmal mit einem „blauen Auge“ davon gekommen ist, haben wir m.E. neben den wichtigen Hochwasserprojekten der vergangenen Jahre vor allem aber einer vergleichsweise kleinen Verlagerung des Tiefs „Günther“ um ca. 150 km nach Osten (ins Chiemgau) zu verdanken. Die katastrophalen Folgen dort und für die Städte donauabwärts sind bekannt. Wären die 407 l/qm Regen (innerhalb einer Woche in Aschau/Chiemgau) im Oberlauf des Lechs und der Donau gefallen, wäre der Ingolstädter Donaupegel von 1999 mit 7,48 m wohl nur noch eine Randnotiz wert

und bei einem Pegelstand von möglicherweise bis zu oder gar über 10 m der Ingolstädter Süden in braunen Wasser-Fluten a la Deggendorf und Passau versunken. Und es soll bitte niemand sagen dieser Pegel ist in Ingolstadt nicht möglich – die Natur hat uns und alle donauabwärts liegende Städte gerade eines besseren belehrt!

Als Alpenverein kennen wir diese latente Bedrohung, auch für unser Alpenvereinszentrum am Baggerweg, sehen uns aber vergleichsweise gut gerüstet, um auch eine Überflutung des Gebäudes und Geländes vergleichsweise glimpflich zu überstehen – ob dies bei einem noch höheren Pegel als 1999 für die Stadt und den Ingolstädter Süden gilt, muss die Politik beschäftigen – und zwar zeitnah, denn das nächste „Jahrhundert-Hochwasser“ kommt in diesem oder im nächsten Jahrzehnt bestimmt!

Vorstandsposten neu besetzt!

Meine Aufrufe haben Wirkung gezeigt – die beiden vakanten Vorstandsposten wurden mit Ernst Pöhler, 2. Vorsitzender und Walter Merkel, 2. Schriftführer neu besetzt.

Die Vorstandschaft ist damit wieder vollzählig und voll handlungsfähig. Ich wünsche beiden ein erfolgreiches und gutes Gelingen, sowie viel Spaß bei der Vereins-Arbeit – denn Ehrenamt macht Freu(n)de!

Vielfältiges Bergsportprogramm für die ganze Familie

Wie auch in den vergangenen Jahren bieten unsere Fachübungs-, Familiengruppen- und Jugendleiter/innen und Trainer/innen auch in diesem Sommer wieder ein abwechslungsreiches, vielfältiges und kostengünstiges Bergsport-Programm in fast allen alpinen Spielformen, in allen Schwierigkeitsgraden und für alle Altersgruppen an – nutzen Sie die Möglichkeiten!

In diesem Sinn wünsche ich allen Mitgliedern (vor allem auch unseren zahlreichen Neuzugängen) viel Spaß beim Bergsteigen und Wandern, beim Klettern (egal ob drinnen oder draußen) oder Radln, sowie einen schönen Aufenthalt auf der Ringseer-Hütte und einen erlebnisreichen aber vor allem unfallfreien Bergsommer 2013 mit der Sektion Ringsee.



Stefan Moser
1.Vorsitzender



Geburtstage

September/Oktober 2013

50 Jahre

Ludwig Robert / Kuhfeld Doris / Widmann-Greil Ulrike / Wagner Silvia /
von Perponcher Astrid / Braunreuther Edelgard / Pippenbacher Claudia /
Schneider Thomas / Staniszewski Edgar / Rein Silke /
Kühlborn Jörg / Kuhfeld Klaus Johann / Rapp Andreas

60 Jahre

Ratzlaff Hans-Joachim / Ullrich Peter / Lindauer Reinhard /
Mayer Max / Schmidt Angelika / Platzer Hildegard

65 Jahre

Freidhoff Peter / Hensel Peter

75 Jahre

Krammel Annemarie / Mayerhofer Maria / Naber Helmut

80 Jahre

Langwieser Josef / Rottenkolber Michael / Hafner Walter /
Krug Reinhold / Vollmair Marianne / Zimmer Wilhelm

82 Jahre

Büchl Willibald

83 Jahre

Süßbauer Regina

85 Jahre

Büchl Martha

87 Jahre

Ponkratzen Heinrich / Hilpert Anneliese

92 Jahre

Monat Josef

94 Jahre

Buchner Resi



VERKAUFE:

Steigeisenfester Damenbergschuh

ASOLO Gr. 38

zu verkaufen

Tel. 0841-75955 Angelika Schmidt



Die kompletten
Kontaktdaten
bequem als MeCard.

Dr. med.
Michael R. Grüner
Facharzt für Orthopädie & Unfallchirurgie



Sport- und Notfallmedizin, Chirotherapie
Akupunktur, Stoßwellentherapie
Arbeits- Dienst-, Schul-, und Wegeunfälle
Unfallarzt der Berufsgenossenschaften
Notarzt Land- & Bergrettung, Alpinmedizin
Mountain Emergency Doctor (UIAA)
Am Stein 7, 85049 Ingolstadt, Tel: 0841 33066
www.drgruener.de



BUCHVORSTELLUNGEN

von Gerd Stiebert



Gerd Stiebert



Eben haben wir das neueste Video der Huberbuam hereinbekommen. Letzten Sommer waren die Berchtesgadener Extremkletterer Thomas und Alexander Huber, besser bekannt als die Huberbuam, gemeinsam mit dem Tiroler Mario Walder auf den Baffin Islands in der Kanadischen Arktis unterwegs. Ziel der Reise war die Durchsteigung der Bayerischen Direktissima am Mount Asgard, einer Kletterroute, die erstmals 1996 von sechs Bayern technisch durchstiegen wurde. Über 10 Tage brauchten die Huberbuam und ihre Begleiter für die 28 Seillängen mit Schwierigkeitsgraden bis zum 10. Grad. Schneefall und widrige Wetterbedingungen machten den ursprünglichen Plan zunichte, die gesamte Route in einem Push zu meistern. Stattdessen mussten die Kletterer immer wieder ins Basislager zurückkehren. Am 9. August schließlich erreichte das Trio den Gipfel des Südturms des Mount Asgard rotpunkt.

Ein Kamerateam von Timeline Production begleitete die Kletterer, das Ergebnis heißt

Bavarian Direct – Abenteuer am Ende der Welt und feierte vor einiger Zeit seine Premiere.

Huber Thomas und Alexander: bavarian direct – Baffin Island – Abenteuer am Ende der Welt; DVD; 21.90 EUR

„Die Besteigung des Rum Doodle“ ist eine grandiose Bergsteigersatire aus den 50er Jahren, die niemals auf Deutsch erschienen ist. Das Buch genießt Kultstatus in Alpinistenkreisen und führte sogar dazu, dass ein ganzer Berg in der Antarktis "Rum Doodle" getauft wurde.

Erzählt wird die abenteuerliche Geschichte einer Expedition, bei der so gut wie alles schief geht. Der Expeditionsleiter, ein ehrgeiziger und nicht zu beirrender Herr, ist mit der Zusammenstellung eines geeigneten Teams beauftragt. Er rekrutiert sieben sehr britische Gentlemen. Doch bald zeigt sich, dass keiner von ihnen seiner Aufgabe gewachsen ist. Der Navigator findet trotz Einsatz eines Kompasses nicht zum Ort der Vorbesprechung in London. Der Arzt ist ständig krank. Der Hauptkletterer leidet an Antriebslosigkeit. Die Qualitäten des Kochs spotten jeder Beschreibung. Der Übersetzer versteht die Sprache der Einheimischen nicht, und es werden 30 000 statt 3 000 Träger engagiert. Ein Missgeschick jagt das nächste und am Ende, na klar, haben sie den falschen Berg bestiegen.

Bowman, William E.: Die Besteigung des Rum Doodle; Mit Code zum einmaligen Download des E-Books; Vorwort von Bill Bryson; 192 Seiten; Rogner & Bernhard; 19.95 EUR



Wandern, Radfahren, Kanufahren, Einkehr, Kultur - die besten Ausflüge mit allen Informationen zu Weg, Dauer und Öffnungszeiten, sowie Detailkarten zu Wanderungen und Radtouren.

Wanderfreunde, Radler und Kulturliebhaber kommen im Altmühltal auf ihre Kosten. Wie wäre es mit einer historischen Gewandführung in Treuchtlingen? Einem Besuch im vorgeschichtlichen Dorf Alcmo-na oder in der Befreiungshalle Kelheim hoch über der Donau? Entdecken wir den familientauglichen Klettersteig bei Dollnstein und Limesspuren in Kipfenberg. Das Altmühltal in 30 Tagesausflügen zu Sport, Geschichte und Genuss in diesem neuen Freizeitführer!

Ammon, Christian; Taschner, Wolfgang: Die schönsten Tagesausflüge im Altmühltal; 96 Seiten; mit zahlreichen farbigen Fotos und Karten-Skizzen; Verlag J. Berg; 14.99 EUR

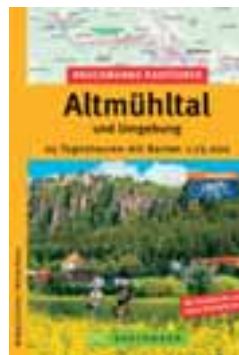


Landschaftlich reizvolle **Radtouren durch Altmühltal und Fränkisches Jura:** Die Altmühl, Bayerns gemächlichster Fluss, ist zwar nur 220 km lang, bietet aber viel: Im ersten Drittel mäandert sie als Bach gemütlich durch Wiesen, später gräbt sie sich als Fluss tief in die Fränkische Juraplatte ein. Zahlreiche Burgen, imposante Felsformationen und historische Stätten prägen hier die reizvolle Landschaft. Die Radeltouren an der Altmühl und im Umland sind angereichert mit interessanten Details zu Geschichte, Natur und Menschen.

Besonders praktisch ist die Spiralbindung für die Lenkertasche. Die vorgestellten Touren, mit Detailkarten im Maßstab 1:75.000 versehen, füllen mit den begleitenden Aktivitäten wie Baden, Besichtigungen etc. jeweils einen ganzen Tag aus. Sie lassen sich problemlos miteinander kombinieren, so dass man auch längere Zeit mit dem Rad in der Region verbringen kann. Übernachtungsmöglichkeiten gibt es zur Genüge. Um die Altmühl in ihrer gesamten Länge von der Quelle bis zur Mündung zu begleiten (Tour 1 - 8), ist ungefähr eine Woche einzuplanen.

Wolfgang Taschner, Michael Reimer: Bruckmanns Radführer Altmühltal und Umgebung

25 Tagesetappen mit Karten; mit Roadbooks und extra Stadtplänen; 191 Seiten; mit zahlreichen farbigen Fotos und Karten sowie farbigen Plänen; Spiralbindung; Bruckmann-Verlag; 9.99 EUR



Vom einsamen Gipfelerlebnis zum Massenziel: Mit Originalbeiträgen prominenter Everestbesteiger, die sich sehr persönlichen Fragen stellen, dokumentiert dieser Band das Faszinosum des höchsten, meistbegangenen Achttausenders.

Am 29. Mai 2013 jährte sich zum 60. Mal die Erstbesteigung des



Mount Everest - Magnet für Bergsteiger, Tummelplatz für Abenteuerer und Jahrmarkt der Eitelkeiten, Schauplatz intensiver Glücksmomente und schrecklicher Tragödien. Der Journalist, Autor und Bergsteiger Walther Lückner rollt die Geschichte auf, kritisiert die Vermüllung und den Massenansturm, der 2012 einen neuen Höhepunkt erreichte und in einer der schlimmsten Bergkatastrophen mit zehn Toten gipfelte. Er dokumentiert, welchen Stellenwert der Gipfel mit seinen 16 verschiedenen Routen für die erfahrensten Alpinisten hat: mit Fotos und eindrucksvollen Originalbeiträgen u.a. von Billi Bierling, Kurt Diemberger, Ralf Dujmovits, Peter Habeler, Norbert Joos, Gerlinde Kaltenbrunner, Hans Kammerlander, Reinhold Messner und Simone Moro.

Lückner, Walther: Der höchste Berg - Traum und Albtraum Everest; 528 Seiten; Malik; 26.99 EUR



Vom Klettergarten zum **Alpinklettern** in Mehrseillängen ist ein spannender Schritt, der viel neues Wissen und Verstehen verlangt. Worauf es beim Alpinklettern ankommt, vermittelt dieses kompetente Lehr- und Praxisbuch Anfängern wie auch Fortgeschrittenen. Vom Training über Griff- und Tritttechniken und der richtigen Ausrüstung bis hin zur Taktik und vor allem Fragen der Sicherheit werden alle Aspekte des Alpinkletterns behandelt. Mit vielen Tipps, nützlichen Checklisten und anschaulichen Schritt-für-Schritt-Abbildungen

Albert, Peter: Alpinklettern – Strategie, Taktik und Sicherheit in Mehrseillängenrouten; 192 Seiten; mit zahlreichen Farbfotos und Abbildungen; Bruckmann-Verlag; 19.95 EUR



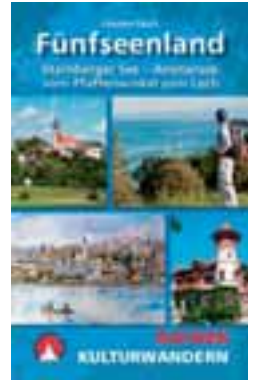
Martin Keller geht es eigentlich bestens: Er arbeitet als Onkologe bei einer mittelständischen Konstanzer Pharmafirma, hat eine attraktive, sympathische neue Freundin und wohnt in unmittelbarer Nähe zu seinen geliebten Bergen. Doch dann entdeckt er durch Zufall etwas, was er nie hätte erfahren sollen. Nun hat er die Wahl zwischen Loyalität oder ärztlichem Gewissen. Um sich über seine Situation klar zu werden, fährt er in die Tiroler Alpen. Schon seine erste Unternehmung, die Besteigung des Roten Kreuzkogels, nimmt nicht ganz den erwünschten Verlauf. Am nächsten Tag muss Keller durchs Fernglas mitansehen, wie zwei Männer seinen im Tal geparkten Campingbus aufbrechen – der Auftakt zu einer schonungslosen Verfolgungsjagd. Das Gebirge wird zum Schauplatz für einen Kampf auf Leben und Tod.

Barnert, Eric: Kreuzkogel; 200 Seiten; Bergverlag Rother; 12.90 EUR

Fürsten, Könige und Künstler lockte es über Jahrhunderte hinweg in das oberbayerische Fünfseenland rund um Starnberger See, Ammersee, Wörthsee, Pilsensee und Wesslinger See. Die 25 Kulturwanderungen in diesem Rother Wanderbuch folgen ihren Spuren.

Vorbei an mondänen Villen und romantischen Schlösschen führen schöne Wege, zur Roseninsel von König Ludwig und Sisi oder in das berühmte Buchheim-Museum. Auch ins Kloster Andechs oder ins Künstlerdorf Polling, in die mittelalterliche Altstadt Schongau oder zum Schloss Kaltenberg werden die kulturell interessierten Wanderer geführt. Geboten bekommen sie großartige Alpenblicke, viel Kultur und schöne Bade- und Einkehrmöglichkeiten. Manche Wanderung ist verknüpft mit einer Schifffahrt – für viel Abwechslung auf den Streifzügen durch die Kultur- und Kunstgeschichte ist immer gesorgt. Im Rother Wanderbuch **„Kulturwandern Fünfseenland“** erfährt der Leser sämtliche Hintergrundinformationen zu den Kulturdenkmälern samt Museen (mit Eintrittspreisen, Telefonnummern und Homepage-Adressen versehen) und erhält zugleich professionelle Tourenbeschreibungen mit detaillierter Routenbeschreibung, Wanderkarten und aussagekräftigem Höhenprofil. GPS-Daten stehen zum Download bereit.

Rauch, Christian: Kulturwandern Fünfseenland; Starnberger See - Ammersee vom Pfaffenwinkel zum Lech; 25 Touren; 158 Seiten; mit 100 Farbabbildungen; Bergverlag Rother; 16.90 EUR



Viele weitere Wander- und Kletterführer sowie Karten haben wir bei uns in der Buchhandlung vorrätig, über die wir Euch vor Ort bei uns in der Kupferstraße gerne beraten.

Viele erlebnisreiche Bergtage wünscht Euch

Euer
Gerd Stiebert



viva

INKLUSIVE

- Edelstahl-Einbaubackofen (A)
- Glaskeramikfeld
- Flachsirnhäube
- Einbaukühlschrank (A+)

Küchen...

die begeistern!

noite

KÜCHEN

Ohne Dekoration & Mischbatterie.
INKLUSIVE Essisch.

Die Küche

Team Kuhfeld GmbH

Oberer Grasweg 1 · 85055 Ingolstadt
Telefon (0841) 26222 · Telefax (0841) 26223
info@diekueche-in.de · www.diekueche-in.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo - Fr 9 - 18 Uhr

Sa 9 - 13 Uhr

Küchenmaß: ca. 305 x 340 + 180 cm

3.998,-

ABHOLPREIS | Geschirrspüler gegen Aufpreis

ERÖFFNUNG DER WANDERSAISON

in der Jachenau auf den Spuren von Franz Marc

Am 8. Mai 2013 trafen wir uns abends in der Ringseer Hütte, Gertraud, Rosemarie, Erwin, Sepp, Wolfgang, Holger, Veronika, Ingrid, Wolfgang, Reinhard, Roger, Claudia und Helga. Nach herzhafter Brotzeit wurde die Tour für den nächsten Tag festgelegt.

Der Petrus meinte es gut mit uns am Vatertag. Bei sonnigem Wetter marschierten wir los zum Schützenhaus, von dort ging's Richtung Ascherwiesen ins Lainl-Tal. Durch die Rappinschlucht wanderten wir auf schmalem Weg zur Rappin-Alm, weiter über Almwiesen, Querung von Bächen, vorbei an Gumpen und Wasserfällen zur Kochler-Alm und Staffel-Alm. Die ersten Frühlingsblumen Enzian, Dotterblumen, Schusternagerl, Schlüsselblumen säumten den Weg. Von der Staffelalm marschierten wir



weiter zum Rabenkopf (1555 m) und genossen die herrliche Aussicht ins Karwendel, die Bayerischen Hausberge und ins Flachland.

Dass in der Staffalalm Kunstwerke von Franz Marc, einem bekannten bayerischen Maler, zu finden sind, hatten wir von Wolfgang Bühl erfahren. Neugierig gingen wir in die Hütte und fanden den „Blauen Hirschen“ hinter einer Glasplatte, auch ein „Blauer Stier“ war zu begutachten. Eine Sennerin hatte es den Maler angeblich angetan und er verewigte sich in der Almhütte mit seinen Bildern.





Wir genossen noch ein wenig die Aussicht bei leckerem Kuchen und Kaffee. Danach ging's über die Walchen-Alm zurück Richtung Lainl-Tal. Wieder fanden wir Wasserfälle und herrliche Gumpen. In einer kühlten wir dann letztendlich unsere Füße. Zurück ging's übers Lainl-

Tal zum Schützenhaus und zur Ringseer Hütte.

Tags darauf regnete es Bindfäden. So beschlossen wir an

diesem Tag etwas für unsere kulturelle Bildung zu tun. Wir besuchten das Franz Marc Museum in Kochel. Der bayerische Künstler wurde am 8. Februar 1880 in München geboren und starb am 4. März 1916 im Ersten Weltkrieg bei Verdun. Er zählte zu den bedeutendsten deutschen Expressionisten. Die Tierwelt ist das Hauptthema in seinen Bildern.

Helga Kugler



Unterwegs im wilden
Kaukasus

SKIBERGSTEIGEN AM MOUNT KAZBEK

Der Plan steht fest, nächstes Jahr muss es mal eine größere Tour werden. Am besten in einem fremden Land, mit etwas Abenteuer, einem schönen Gebirge und auf jeden Fall einen Gipfel über 5000m. Zudem wollen wir die Tour komplett alleine planen, ohne fremde Hilfe unterwegs sein und am besten mit Zelt, „By Fair Means“.

Die erste Überlegung ist der Elbrus. Allerdings ist die politische Lage in der Region gerade schwierig und das Auswärtige Amt warnt vor Reisen in die Region. Wir entscheiden uns also dagegen.

Eines Abends erhalte ich eine E-Mail von Silvia. Ein Freund von ihr ist öfters im Osten unterwegs und fliegt nächstes Jahr wieder zum Kazbek. Es soll ein wunderschöner und alleinstehender Gipfel mit einer Höhe von über 5000m sein. Sofort wird Wikipedia befragt und spuckt interessante Informationen aus. Der Berg liegt im Kaukasus in Georgien, an der Grenze zu Russland. Er ist 5047m hoch und im Frühjahr als Skihochtour gut machbar. Ich schicke die Informationen an Michael, Christoph und Tom weiter und wir sind uns schnell einig:



DAS IST UNSER PROJEKT FÜRS FRÜHJAHR 2013!

Die Grobplanung mit Routenauswahl, Talort, Unterkunft und Transport kann beginnen.

Die Flüge buchen wir noch vor Weihnachten und freuen uns schon auf die Tour.

Einige Wochen vor Abflug beginnt die Feinplanung. Aufgrund meiner Expeditionserfahrung vom Vorjahr erstelle ich eine Packliste und einen groben Zeitablauf. Wir kaufen fleißig Bergsportausrüstung, Trockenahrung und warme Sachen ein und freuen uns schon, diese auch zu verwenden. Dicke Daunenjacken, es soll im Kaukasus auch kalt sein, stehen genauso auf der Wunschliste, wie Benzinkocher und Müsli in Beuteln. Und der Einkauf lohnt sich. Im



Gespräch mit dem Verkäufer unseres Vertrauens erzählt er uns, dass er letztes Jahr selbst am Kazbek war. Bei einem Bier nach Feierabend zeigt uns Tommy einige tolle Bilder von der Tour und gibt uns die Karte mit alle wichtigen Tipps und Tricks zur Unterkunft, Transport und den Eingehetouren. Wir fühlen uns gut vorbereitet und die Vorfreude steigt von Tag zu Tag.

Es ist der 1. April.

Die Sachen sind gepackt und am nächsten Tag soll es losgehen. Es ist doch ganz viel Zeug, was man so mit sich schleppen muss. Aber darüber machen wir uns erst mal keine Gedanken. Heute gibt es ein Abschiedsgrillen und wir tanken noch mal richtig Energie für die nächsten zwei Wochen. Auf die Figur braucht keiner zu achten, wir werden die Kalorien brauchen.

Am nächsten Morgen treffen wir uns am Busbahnhof und fahren gemeinsam zum Flughafen. Beim Einchecken der erst Schock:“ der Benzinkocher kommt nie und nimmer durch die Sicherheitskontrolle“, so die Aussage eines Arbeiters beim Sperrgepäck. Das wäre was, obwohl bei der Luft-hansa eindeutig in den Geschäftsbedingungen geschrieben steht, dass es möglich ist. Michael ist nervös, der Kocher

ist ganz neu und ohne können wir die gesamte Tour vergessen. So steigen wir in den Flieger und hoffen, dass sich der Mitarbeiter mit dem tiefstbayerischen Akzent einfach irrt.

In Tiflis, der Hauptstadt Georgiens, angekommen, sind wir schon gespannt auf unser Gepäck. Fast alle unsere Teile wurden von der Sicherheit geprüft, kein Wunder bei Pickel, Steigeisen und Co. Und siehe da: beide Benzinkocher sind noch im Gepäck, das Abenteuer Kazbek kann beginnen.

Kaum sind wir aus dem Sicherheitsbereich raus, stürmen schon Taxifahrer auf uns zu. Bei Ski, Outdoorjacken und Duffelbags wissen diese scheinbar gleich Bescheid, wohin man will. Es ist ein interessanter Mix aus Georgisch mit ein paar Brocken Englisch dazwischen, den sie uns an den Kopf werfen. Zum Glück kann Silvia ein wenig russisch, so dass die Kommunikation einigermaßen funktioniert. Nach kurzer Verhandlung und Rücksprache mit einem zweiten Taxifahrer steht der Deal.





Hier nisten wir uns im Guesthouse Nunu ein, welches uns Tommy empfohlen hat. Mit einem Gasthaus wie bei uns hat dieses aber wenig zu tun. Alles in diesem Ort ist etwas runtergekommen und man muss sich an den Anblick erst mal gewöhnen. Dennoch ist das Fünferzimmer sehr gemütlich und das Bad hat sogar eine Dusche.

Für 150 € bringen uns zwei Taxen von Tiflis nach Stephansminda, ca. 140km. Um 4 Uhr startet unsere Reise und wir teilen uns auf die zwei Taxen auf. Einen Teil des Geldbetrages möchte der Taxifahrer schon vorher haben. Beim nächsten Stopp wissen wir auch warum, er muss tanken. Kaum aus Tiflis raus, wird es schon einsam und auch wild. Die Straßen sind bis zum Kreuzpass aber in gutem Zustand, so dass wir schnell vorwärts kommen. Als wir dann den Ort Gudauri erreichen und auf den Kreuzpass wechseln wird es abenteuerlich. Die Löcher in der Straße sind teils so groß, dass ein ganzes Auto darin Platz hätte. Der Taxifahrer ohne Geländewagen scheint auch ein wenig zu fluchen. Zum Glück habe ich das andere Taxi erwischt, ein Toyota Geländewagen mit hohem Radstand. Im Schritttempo überqueren wir den Kreuzpass und kommen nach insgesamt 4,5 Stunden Fahrt durchgeschüttelt in Stephansminda an.

Wir wollen ja keinen Wellnessurlaub machen, sondern Ski-bergsteigen.

Unser Plan bestand eigentlich darin, sich erst mal auf ein paar Skitouren zu akklimatisieren und dann den Kazbek anzugehen.

Hierzu haben wir meine Freundin beauftragt uns regelmäßig per SMS mit dem neuesten Wetterbericht zu versorgen. Allerdings sah der Wetterbericht eine Schönwetterperiode für die nächsten fünf Tage vor und danach sollte es schlecht werden. Und am Mount Kazbek muss man zu-



schlagen, wenn das Wetter gut werden soll. Es gibt im Winter bzw. Frühjahr nicht so viele Tage, an denen eine Besteigung möglich ist.

Also ist der Entschluss gefasst: Wir schlafen uns aus, packen gleich morgen früh die gesamte Ausrüstung in die Rucksäcke und steigen auf. Da wir nicht akklimatisiert sind und es 3307 Hm bis zum Gipfel sind, beschließen wir den Berg über drei Tage und mit zwei Lagern anzugehen.

Der nächste Tag begrüßt uns mit Wärme und Sonnenschein. Wir befestigen noch unsere Ski inkl. Skischuhen an den schweren Rucksäcken und starten unsere Tour. Für den Notfall haben wir



Verpfle-

gung für ca. 5 Tage dabei, so dass wir auch mal ein oder zwei Tage am Berg ausharren können, wenn das Wetter nicht passt. So marschieren wir vollbepackt durch Stephansminda in Richtung Kapelle am Berg. Hier waren wir schon am Tag zuvor zum Erkunden und wissen wo es lang geht. Ein Hund folgt uns und will nicht von unserer Seite weichen, was uns aber nicht wirklich stört. *„Der verschwindet schon, wenn er Schnee sieht“*, ist unser Gedanke! Die Rucksäcke drücken extrem und wir sind froh, als wir nach einer Stunde endlich Schnee finden. Wir vergraben unsere Schuhe, markieren diese mit dem GPS und steigen auf die Ski.

Die Sonne strahlt am heutigen Tag unerbittlich von oben und macht den Schnee zu einem einzigen Sulz. Was uns anfangs noch



freute, macht jetzt den Aufstieg zur Tortur. Aber wenigstens die Ski sind jetzt an den Füßen, so dass der Rucksack nur noch ca. 25 Kg wiegt.

Je höher wir steigen, desto besser wird die Schneequalität und wir sinken nicht mehr dauernd ein. Nach ca. 1300 Hm und 6 Stunden Aufstieg finden wir einen gemütlichen und geschützten Biwakplatz. Unser treuer Begleiter, den wir Georg taufen, ist uns weiter gefolgt hat aber nicht erwartet, dass wir hier biwakieren. Er nimmt es wie es ist und sucht sich ein gemütliches Plätzen zum Ausruhen. Schnell bauen wir die Zelte auf, solange es noch angenehm warm ist und fangen an zu kochen. Die ersten Trekkingmahlzeiten der Tour schmecken noch gut. Sobald

die Sonne verschwindet wird es aber kälter und wir verkriechen uns mit der Dunkelheit in unsere Zelte.

Der nächste Morgen begrüßt uns wieder mit strahlendem Sonnenschein und Wärme. Wir lassen uns Zeit mit dem Frühstück und dem Abbau der Zelte. Der Tag ist lang genug und wir wollen heute nur 1000hm zum nächsten Biwak aufsteigen. Langsam aber stetig gehen wir in Richtung Meteostation, die sich auf etwa 3600m





befindet. Auf dem Gletscher gegenüber der Station machen wir eine kurze Pause und genießen die wundervolle Aussicht. Als unser Hund merkt, dass wir die Station gar nicht als Ziel haben, macht er sich aus dem Staub hin zur Station. Hier gibt es scheinbar mehr zu essen und einen gemütlichen und warmen Platz zum Schlafen.

Wir steigen weiter den Gletscher auf in Richtung 4000er Marke, wo wir unser zweites Biwak einrichten wollen. Und tatsächlich werden wir auf dieser Höhe auch fündig. Kurz sondieren wir, damit wir nicht nachts in einer Gletscherspalte aufwachen und dann das gleiche Prozedere wie 1000m tiefer einen Tag zuvor. Wir nutzen die Zeit in der Sonne und kochen Wasser zum Trinken und Essen. Die zweite Trekkingmahlzeit schmeckt schon nicht mehr ganz so gut aber es geht noch. Ich schalte noch mal das Handy an und erhalte einen letzten Wetterbericht aus Deutschland. Das Wetter soll morgen

perfekt für einen Gipfelversuch werden und sich anschließend langsam verschlechtern. Somit steht der Plan für den nächsten Tag auch fest:

GIPFELTAG!

Ein paar von uns haben leichte Kopfschmerzen aber die Pharmaindustrie hat uns gut ausgestattet. Mit gespannter Vorfreude legen wir uns in die Zelte und versuchen ein wenig zu schlafen.

Aufgrund eines kleinen Zeitverschiebungsfehlers stelle ich meinen Handywecker versehentlich eine Stunde zu früh. Um 02:30 Uhr anstatt um 03:30 Uhr reißt uns der Wecker aus dem Schlaf. Ich bemerke es erst mal nicht und wecke alle auf. Es ist kalt und die Nacht sternenklar. Wir schmelzen noch mal Schnee und machen uns schlaftrunken fertig für den Aufstieg. Die Rucksäcke sind dies Mal sehr leicht, man nimmt sie kaum wahr. „Nehmt ihr die Daunenjacke mit?“, lautet die Frage des Morgens. Die Ansichten sind unterschiedlich, die Nacht ist völlig klar. Ich entscheide mich sie mitzunehmen, was sich noch als gute Entscheidung herausstellen wird. Ansonsten noch ein paar Müsliriegel, Lawinenausrüstung, Schneibrille und schon geht es los.

Wir steigen mit Stirnlampen langsam den Gletscher weiter nach oben. Rechts von uns steilt sich ein großer Schutthang auf, der uns regelmäßig mit dump-



fen Grollen erschreckt. Auf dem Weg finden wir teils autoreifen-große Steine. Eile ist angesagt: schnell raus aus der Schusslinie. Inzwischen ist uns auch aufgefallen, dass wir eine Stunde zu früh unterwegs sind, es nimmt mir aber keiner übel.

Die Nacht ist klar und man sieht ganz gut. Nach dem großen Gletscherplateau erreichen wir den Steilhang, der in Richtung Gipfel führt. Die Ski bleiben hier und wir wechseln auf Steigeisen. Die Sonne geht langsam über dem Horizont auf und ein atemberaubender Blick eröffnet sich über den Kaukasus. Es wird windig und unterhalb von

uns ziehen dichte Wolken über die unten liegenden 4000er. Im ersten Augenblick sind wir begeistert von diesem Spektakel und steigen, mit der Hoff-

nung gleich am Gipfel über den Wolken zu stehen, weiter nach oben. Eine Stunde später sehen wir nichts mehr, die Sicht reicht gerade mal bis zum Seilpartner. Die Gruppe unter uns, die wir noch kurz vorher gesehen ha-



ben, hat scheinbar den Rückzug angetreten. Allerdings fehlen uns nur noch 200hm bis zum Gipfel und wir haben ein GPS-Gerät dabei. Es bedarf keiner wirklichen Absprache, wir steigen weiter nach oben. Der Weg ist zwar nicht immer eindeutig aber ein paar Spuren im Schnee sind immer noch sichtbar. Auf etwa 4900m stehen wir dann tatsächlich vor dem letzten Steilstück, einer Eis- und Firnwand mit 45° Neigung. Ich wechsle auf die Frontalzacken und steige vor. Im Fels sind gelegentlich ein paar Schlingen, so dass man auch mal eine Sicherung legen kann. Am letzten großen Felsbrocken baue ich einen Stand und sichere die anderen schnell nach. Sicher ist sicher bei den Verhältnissen. Nach dem Steilstück wird der Hang wieder flacher und wir können normal gehen. Nach einigen Metern ändert sich die Neigung und es geht wieder bergab. „Sind wir am Gipfel?“ Es muss der Gipfel sein, überall geht es bergab. Die Freude ist groß, wir stehen auf dem Gipfel des Mount Kazbek. Wir umarmen uns und genießen den Augenblick als ständen wir auf dem Dach der Welt. Lange dauert unser Aufenthalt hier oben aber nicht, der Nebel hat sich inzwischen zum Schneesturm entwickelt. Unsere Jacken sind von der Kälte und dem Schnee völlig zusammengefroren und unsere Situation wird mit dem Aufenthalt hier oben nicht wirklich besser. Ein wenig

Sorge über den Abstieg und das schlechte Wetter macht sich breit. In dem Augenblick bin ich froh, dass ich meine Daunensacke mitgenommen habe. Inzwischen habe ich alles an, was mein Rucksack hergibt. Noch ein Gipfelfoto, welches eigentlich überall auf dieser Welt sein könnte und wir folgen langsam unseren Spuren zurück zur Steilwand.

Aufgrund des Sturms entscheiden wir uns vom letzten Standplatz abzuseilen und nichts zu riskieren. Hier auf 5000m holt uns bei dem Wetter niemand raus und schon gar nicht hier im Kaukasus. Also vorsichtig abseilen und das GPS-Gerät immer gut im Auge behalten. Wenn es aber ein Mal schlecht läuft, dann richtig. Beim Abziehen des Seils bleibt dieses natürlich hängen und lässt sich nicht mehr lösen. Einer muss wieder hoch und das Seil losmachen, wir brauchen es definitiv für die Abfahrt und den Gletscher. Tom nimmt sein Herz in die Hand und klettert noch mal hoch. Einige Minuten später kommt das Seil runter und Tom klettert wieder ab. Ich bin erleichtert: War ja mein Seil. Nun heißt es blind dem GPS-Gerät folgen und vertrauen. Ist anfangs etwas ungewöhnlich aber es funktioniert super. Michael kennt sich gut mit dem Ding aus und führt uns tatsächlich wieder zurück zu unseren Skiern, die wir übrigens nicht markiert haben. Somit haben wir Glück, dass diese genau auf dem Track

liegen. Mir fällt ein Stein von Herzen. Jetzt kann eigentlich nichts mehr schief gehen. Nur noch bis zu den Zelten abfahren und wir sind wieder in sicherer Umgebung. Allerdings müssen wir zu fünft ohne Sicht am Seil abfahren, was überhaupt kein Spaß ist. Alle 10 m bleibt das Seil irgendwo hängen und es haut uns hin. Zudem funktioniert das GPS-Gerät nur in Bewegung und Michael muss das Gerät dauernd im Auge behalten und kann nicht nach vorne schauen. Dies wird ihm auch gleich zum Verhängnis, ein kurzer Ruck und Michael steckt mit einem Bein in einer Gletscherspalte. Zum Glück bricht er nur mit einem Bein ein, so dass er sich selber aus der misslichen Lage befreien kann. Und auch die Skier sind noch an den Füßen. Nicht auszudenken, über 3000 Hm ohne Skier bewältigen zu müssen. Nach einer nicht enden wollenden Abfahrt kommen wir irgendwann endlich unter die Wolkendecke und haben wieder Sicht. Der Gletscher ist hier sehr flach und die Zelte bereits in Sichtweite. Wir packen das Seil ein und fahren mit ein paar schönen Schwüngen zu den Zelten. Jeder ist froh, heil und gesund vom Berg gekommen zu sein. Nach ein paar Stunden Erholung und Schlaf kochen wir noch einmal. Allerdings kann ich das Trekkingessen heute nicht mehr sehen. Ich entscheide mich für Schokolade und Studentenfutter. Der Wind weht mit voller

Wucht über die Zelte und wir sind zu kaputt, um heute noch abzubauen. Eine weitere Nacht auf 4000m steht uns bevor.

Die Nacht ist stürmisch und alle 5 Minuten schneit es den Raureif der Atemluft wieder zurück ins Gesicht. Ich habe nicht besonders gut geschlafen, fühle mich aber fit. Wir quälen uns langsam aus den warmen Schlafsäcken und freuen uns über den Schnee in den Skischuhen. Für heute stehen nur noch der Abbau und die Abfahrt auf dem Plan, also frühstücken wir in Ruhe, packen zusammen und fahren ab. Das Wetter wird langsam besser und der Kaukasus zeigt sich von seiner besten Seite. Kurz vor der Meteostation sehen wir noch die Gruppe der Franzosen vom Vortag, die abgebrochen haben. Auch die sind scheinbar froh uns wieder zu sehen. Aufgrund der Berichte und Bilder im Internet, entschließen wir uns für einen kleinen Abstecher in die Meteostation. Wir wollen uns ein eigenes Bild vom Zustand machen. Hier treffen wir zwei georgische Bergführer, die eigentlich auch den Kazbek besteigen wollten. Allerdings ist Tato die Skibindung gebrochen und sie sitzen hier gerade fest. Archil und Tato laden uns ein, noch eine Nacht auf der Hütte zu bleiben und was gemeinsam zu essen. Als Gegenleistung bieten wir den beiden unser Panzertape an, um den Ski zu reparieren. So verbringen wir einen sehr lustigen Abend auf der



Hütte, essen was Normales und trinken einem guten Schnaps auf unseren Gipfelerfolg.

Am nächsten Tag folgt noch eine großartige Abfahrt über 1400 Hm ins Tal. Der Ski von Tato hält dank des Panzertapes perfekt. Wir können den zwei Georgischen Locals folgen und eine perfekte Abfahrt genießen. Nach einem kurzen Fußmarsch sind wir wieder gesund und munter zurück bei Nunu in un-

serem Guesthouse. Die Sonne lacht vom Himmel, als wäre nichts gewesen.

Wir trocknen unsere Sachen bei strahlendem Sonnenschein und genießen die Wärme auf den Isomatten. Am Abend feiern wir unseren Gipfelerfolg mit einem ausgiebigen lokalen Essen, einigen Bieren und natürlich mit einem guten Schluck Chacha, dem georgischen Traubenschnaps.

Arthur Kudelka

JDAV SKILAGER 2013

Am Donnerstag den 14. Februar war es endlich so weit, das dies-jährige JDAV-Skilager stand an. Treffpunkt war um 8 Uhr an der Kletterhalle und dort standen wir dann auch, hoch motiviert und voller Vorfreude aufs Skifahren. Nachdem beide Sprinter vollgepackt waren und sich alle einen Sitzplatz gesucht hatten, konnte es auch schon losgehen, auf ins erste Skigebiet, nach Wegscheid.

Nach knapp 2 ½ h Autofahrt hieß es „ab auf die Piste“ und wir konnten uns bis 17.00 Uhr, bei strahlendem Sonnenschein auf der Piste austoben. Es wurden drei Gruppen gebildet: 14 Jahre oder älter (durften ohne Betreuer fahren) und die Teilnehmer unter 14 teilten sich Harry und Moni untereinander auf. Natürlich haben sich alle zwischendurch mal an den Autos getroffen und die mitgebrachten Lunchpakete verzehrt. Nach einem erfolgreichen Tag packten wir die Sprinter wieder voll und fuhren zur Ringseer Hütte.

Dort angekommen mussten wir erst einmal die ganze Verpflegung, vom Parkplatz aus, die letzten Meter zur Hütte tragen und die Zimmer beziehen. Nachdem das erledigt war, hatten wir Freizeit, die jeder für sich gestalten konnte. Es wurden entweder im Stüberl Gesell-



schaftsspiele gespielt, oder sich auf dem Zimmer ausgeruht. Am Abend gab es noch Chilli zum Essen und um 22.00 Uhr war dann auch schon Bettruhe.

Am nächsten Tag war das Wetter so „schlecht“ (Nebel und Schneefall), dass die Betreuer beschlossen an einem privaten Lift neben der Hütte zu bleiben und die zwei Pisten dort zu befahren.

Nach anfänglicher Skepsis, stellten sich die zwei Abfahrten, zwar als kurz, aber auch als durchaus schön zu fahren heraus (was vor allem daran lag, dass man auch neben der Piste in kleinen Waldstücken fah-

Das Bike- Preis- Wunder!

Eine so gute Ausstattung gab's
noch nie für diesen Preis!



BULLS

Copperhead 3
Modell 2013

- 7005 superlite triple-butted Alu-Rahmen
- Shimano Deore XT 3x10 Speed
- Rock Shox Reba RL Dual Air 100mm
- Avid Elixir 5 hydr. disc 180/180mm
- Schwalbe Nobby Nic/Racing Ralph Evolution

Unglaubliche

999,-

Modell 2013 wieder verfügbar ab Mitte
November 2012. Jetzt reservieren!



WILLNER

FAHRRADZENTRUM

www.willner-fahrrad.de

Friedrichshofener Str. 1e · 85049 Ingolstadt · Tel. 08 41/ 9 35 35-0 · info@willner-fahrrad.de

ren und sogar über einen Fluss springen konnte :D).

Am Nachmittag dieses Tages stand dann die „Halbzeitentstinkung“ (da es in der Ringseer Hütte keine Duschen gibt) im Hallenbad „Trimini“ an. Das Bad verfügt über mehrere schöne Becken, eine lange Außenrutsche und eine Sauna. Alles in allem war es sehr entspannend. Wieder in der Hütte angekommen wurden erst einmal die letzten verspätet angekommenen Betreuer und Teilnehmer begrüßt, dann gab es Eintopf zum Abendessen und danach hatten wir wieder Freizeit und um 22.00 Uhr war Bettruhe.

Am 16. Februar standen wir früh auf, machten unsere Lunchpakete und fuhren nach Seefeld. Dort angekommen hieß es wieder bei (meist) strahlendem Sonnenschein Skifahren. Mittag wurde auf einer Skihütte gemacht, naja oder es wurde zumindest eine heiße Schokolade getrunken. Das richtige Mittagessen waren natürlich die mitgebrachten Lunchpakete und die wurden am Auto verzehrt. Um 17.00 Uhr ging es dann wieder Richtung Ringseer Hütte und wir hatten wieder Freizeit. Am Abend dieses Tages gab es Pfannkuchen und Resteessen und danach eine Nachtwanderung.

Also wurden alle mit Wachsfackeln bestückt und es ging los in Richtung Wald einen Fluss entlang.



An der Hälfte des Weges war eine (von der letzten Party noch ziemlich verdreckte) Partyhütte der örtlichen Jugend. Am Ende musste dann einmal der Fluss überquert werden. Damit die Schuhe trocken bleiben mussten einige diese ausziehen und den Fluss barfuß durchwaten. (An dieser Stelle muss ich anmerken, dass ich höchsten Respekt vor denen habe die es wirklich barfuß gewagt haben, aber(!) „gesegnet sei wasserfestes Schuhwerk“.) Wieder in der Ringseer Hütte angekommen wurden

wieder Spiele gespielt und teilweise fast die ganze Nacht hindurch geredet und gelacht.

Am folgenden Tag wurde alles in der Hütte aufgeräumt und geputzt und dann nochmal am Hüttenlift Skigefahren. Um kurz nach halb drei wurden die Ski dann endgültig in die Sprinter gepackt um dann wieder Richtung Kletterhalle zu fahren. Ankunft war ca. 17.00 Uhr und es wurden alle Teilnehmer von ihren Eltern abgeholt.

Am Schluss bleibt nur noch zu sagen, dass es eine rundum gelungene Skifreizeit war, bei der es keine Streitereien gab, sondern einen starken Zusammenhalt in der Gruppe und obwohl es einige spektakuläre (aber auch lustige) Stürze gab, kamen alle - ausgenommen einiger Erkältungsfälle - wohlbehalten wieder in Ingolstadt an.

Bericht von Alexander Rackl

Mit dabei waren:
Moni, Harald, Christian, Simon, Alex, Manu, Thomas, Marijan, Julian, Lisa H., Samuel, Julia, Tina, Lisa N., Simona, Benedikt, Simon, Lukas, Johanna, Basti B., Lisl, Basti G., Annika, Kathi, Antonia, Seraphia

Energietechnik **Hümm**^{GmbH}

Heizung - Sanitär - Solar- & Photovoltaikanlagen



Nie mehr abhängig sein von **Öl** und **Gas**

jetzt mit **100 % Sonnen-Energie** heizen

wir planen und installieren auch Ihr **Sonnenhaus**
oder auch Ihre neue Heizung / Solaranlage

Hagauer Straße 105 - 85051 Ingolstadt, **Tel. 0841 / 77 8 77**

Kletternde Jugendgruppe I der DAV-Sektion Ringsee

WIR GEHEN ZUM KLETTERN RAUS AN DEN FELSEN!

// SAMSTAG 27.07.2013

Wir treffen uns um 8 Uhr am Kletterzentrum und fahren dann gemeinsam (voraussichtlich) nach Konstein an den Felsen Asterix&Obelix.

Eine Bitte an die fahrenden Eltern: bitte Fahrgemeinschaften bilden, sofern dies möglich ist. Vor Ort kann man hervorragend spazieren gehen, ein Gasthof ist unmittelbar zu Fuß vom Felsen erreichbar.

Ein Zuschauen der Eltern beim Klettern am Felsen ist ausdrücklich **NICHT** erwünscht. Dafür bitten wir um Verständnis.

Rückfahrt nach Ingolstadt gegen 15 – 16 Uhr, d. h. ab 15 Uhr können die Eltern gerne Ihren Sprösslingen beim Klettern zusehen.

Es können insgesamt 12 Teilnehmer mitkommen, schnell anmelden lohnt sich also. Für die Anmeldung bitte eine Mail der Eltern an christian.aye@gmx.de senden. Weiterhin muss dafür zusätzlich eine Einverständniserklärung der Eltern bei einem der Gruppenabende abgegeben werden. Ohne Einverständniserklärung der Eltern ist keine Teilnahme möglich.

Eine Teilnahme setzt (vgl. Voraussetzungen (s. u.)) klettern in der Halle im 6. Grad UIAA im

Vorstieg) die Zustimmung der Jugendleiter voraus.

Bei Fragen stehe ich jederzeit zur Verfügung.

Einfach anrufen unter **0160-94407481** oder eine Mail an die oben angegebene Adresse.

Euer Christian und Simon

Hinweis: Nach dem erfolgreichen Klettern am Felsen im letzten Jahr steht jetzt der Übergang zum Vorstieg an.

Hierfür ist eine speziellere Vorbereitung in den Gruppenstunden sowie evtl. auch zu extra Terminen obligatorisch.

Die vorhandenen Risiken können wir nicht beseitigen, aber minimieren und das ist – so glauben wir – im Interesse aller. Wir wollen alle Spass haben und das setzt eben voraus, dass man noch einige Dinge anspricht, die sonst in den Gruppenstunden kein Thema sind.

Voraussetzungen:

- Mitglied in der DAV Sektion Ringsee und oder Ingolstadt
- Regelmäßige Teilnahme in der Kletternden Jugend I
- Absolvierter Vorstiegskurs
- Vorstieg im 6. Grad UIAA in der Halle





DIE JUGENDLEITER der Sektion Ringsee - Teil 1

Jugendarbeit braucht ein Gesicht, darum stellen sich hier schon einmal ein Teil der Jugendleiter der Sektion Ringsee kurz vor. Im nächsten Heft geht die Jugendleiter-Reihe weiter, vor allem mit Neuzugängen die wir an dieser Stelle schon mal herzlich begrüßen!



Name: **MONI**

Das muss unbedingt mit auf Bergtour:

Brotzeit, Trinken und für alle Fälle meine Notfallapotheke

Was ich am liebsten mache:

Wandern, Klettern, Garteln, Freunde treffen

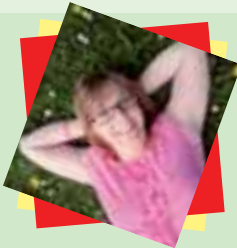
Nachteule oder Früher Vogel: **genau dazwischen**

Hochtour, Wandern, Klettern oder Schneehase:

auf Hochtouren wandern

Lieblingsspruch:

langsam aber stetig (laufen) wie das Finanzamt



Name: **HEIKE**

Das muss unbedingt mit auf eine Bergtour:

Essen, Trinken und eine Nagelfeile;)

Was ich am liebsten mache:

draußen unterwegs sein, Singen, Stricken, Tanzen

Nachteule oder Früher Vogel: **definitivachteule!!!**

Hochtour, Wandern, Klettern oder Schneehase: **Wandern**

Lieblingsspruch:

gibts so viele, und die wechseln auch ständig, aber da ich grad meinen Schreibtisch voll im Blick habe: Nur der Kleingeist hält Ordnung, das Genie überblickt das Chaos.;



Name: **SIMON**

Restaurant und Straßenlicht oder Gaskocher und Mondschein?

Gaskocher mit Mondschein

HMS oder Tube? **Tube**

Nachtlicht oder Frühaufsteher?

Nachtlicht, das gerne auch mal früh aufsteht

Schnee, Kletterhalle oder doch Fels? **Fels und Halle**

Kaffee oder Teewasser? **fast nur Wasser**

Name: **LENKA**

Das muss unbedingt mit auf den Berg:

Handy, Essen & Trinken, Kletterschuhe

Was mach ich gerne:

Klettern in verschiedensten Spielformen, Boarden in Wasser und im Schnee, Motorrad fahren, Gleitschirm fliegen, Stricken, Kochen, Freundschaft pflegen

Nachteule oder früher Vogel:

eine Mischung aus beiden, hängt von den Aktivitäten ab

Hochtour, Wandern, Klettern oder Schneehase:

Macht alles riesig Spaß

Spruch:

Oh je da gibt es echt so viele welche mich bewegen aber drücken gilt nicht also: „Wer höher klettert, kann weiter sehen und wer mehr sieht hat mehr zum träumen ;-)"



Name: **MARKUS**

Dass muss unbedingt mit auf Bergtour:

meine Digicam und eine Gipfelbelohnung ;)

Was ich am liebsten mache:

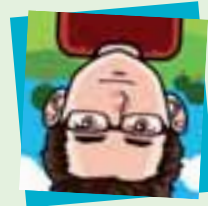
Joggen, Bouldern, Radfahren und alle möglichen digitale Spielereien ausprobieren

Nachteule oder Früher Vogel:

Wunsch-Nachteule; Realität-Früher Vogel

Hochtour, Wandern, Klettern oder Schneehase: **Schneehase**

Lieblingsspruch: **ich bin so klug, K - L - U - K...**



Name: **CHRISTIAN**

Dass muss unbedingt mit auf eine Bergtour:

gute Laune, Verpflegung, die richtigen Klamotten, Freude und Freunde

Was ich am liebsten mache:

draußen in der Natur die Welt genießen

Nachteule oder Früher Vogel: **eindeutig früher Vogel**

Hochtour, Wandern, Klettern oder Schneehase:

nichts davon wird ausgelassen

Lieblingsspruch:

"Es gibt nur einen Rivalen beim Klettern und Bergsteigen: man nimmt es mit sich selber auf"





Christl
Ihr Bäcker

Zum Wandern gehört a richtige Brotzeit!

- 15 Brotsorten zur Auswahl
- **alle** Brotsorten nach hauseigenem Rezept und mit hauseigenem Natursauerteig hergestellt
- wir verarbeiten **keine Fertigmischungen!!**

Münchenerstr. 73 • Regensburgerstr. 258
Zuchering-Karlskronerstr. 4 • Manching-Gesundheitszentrum

Herrliches Herrnbräu



JDAV - PROGRAMM



der Jugendgruppen der Sektion Ringsee

KLETTERKURSE:

Die JDAV Ringsee bietet ständig Hallenkletterkurse für Kinder und Jugendliche an. Nähere Informationen zu Termine und Kosten finden sie im Internet unter www.kletterzentrum-ingolstadt.de und dort unter **Kurse / Jugendkurse**

JUGENDGRUPPEN:

Die Jugendabende finden im Jugendraum im Vereinsheim im 1.Stock des Kletterzentrums in verschiedenen Altersgruppen statt. Die Jugendabende dauern 1,5 Stunden. Wir bitten um Anmeldung!

JUGENDABENDE

Zwerglerl

Ansprechpartner: Steffi Reeh

Samstags 11.00 - 12.30 Uhr

Affenbände (Jahrgänge 2000-2003):

Ansprechpartner: Heike Wunderlich

Freitag von 15.00 - 16.30 Uhr

- | | |
|----------|--------------------|
| 8. Juni | Fensterschmuck |
| 22. Juni | |
| 6. Juli | |
| 20. Juli | Schokofruchtspieße |

Die kletternde Jugend 1 & 2

Die Gruppen sind für alle Kletterbegeisterten Kinder, die nach dem Kletterkurs unter Aufsicht mit gleichaltrigen weiterklettern möchten. Wir treffen uns regelmäßig unter der Woche zum gemeinsamen Klettern. Ab und an werden wir aber auch andere Aktivitäten für diese Gruppe anbieten.





Ferienwohnung „Zahmer Kaiser“ Reit i. Winkl

2 Schlafzimmer, großer Wohn- Essraum mit Doppelbettcouch, für 2 bis 6 Pers. Zentral gel., kinderfreundlich, Wandern, Schwimmen, Tennis, Golf, Skilauf. Preise für 2 Pers. 1 Woche, nach Saison von € 350,- bis € 630,-
Inkl. Kurtaxe, Endreinigung, Wäsche, Schwimm-Card, MWSt., freie Fahrt am Dorflift, freie Loipen für DAV Mitglieder 15 % Vereinsrabatt

Weitere Fotos unter ["fewo-biller.de/tl"](http://fewo-biller.de/tl)

E. Biller, Herderstr. 25, 85055 Ingolstadt [Tel. 0841 9373213](tel:08419373213)

MetzgereiHuber



Wir lieben Qualität!

Münchener Straße 77 a
85051 Ingolstadt

TELEFON | 0841 73733
FAX | 0841 77220

info@partyservice-huber.de
www.feinkost-huber.de



- Voraussetzungen: absolvierter Vorstiegskurs und Mitglied in der DAV Sektion Ringsee oder DAV Sektion Ingolstadt
- Halleneintritt wird von der Jugendkasse übernommen

Die kletternde Jugend 1 - für alle Kinder der Jahrgänge 1998 - 2002

- Dienstags 17.30 – 19.30 Uhr
- Ab 9 Jahren
- Anmeldung erforderlich bei Christian Aye

Bei Interesse bitte melden bei:

christian.aye@dav-ringsee.de oder simon.drescher@dav-ringsee.de

Die kletternde Jugend 2 - für alle Jugendliche ab 14 Jahren

- Dienstags 18.00 – 20.00 Uhr
- Ab 14 Jahren
- Anmeldung erforderlich bei Markus Schreiber

Bei Interesse bitte melden bei:

Markus.Schreiber@dav-ringsee.de

Änderungen und weitere Fahrten im Internet!



JDAV Ringsee		
Christian Aye	0841 / 3707709	christian.aye@dav-ringsee.de
Simon Drescher		simon.drescher@dav-ringsee.de
Felix Holzhey		
Stefanie Amberg		steffi.reeh@dav-ringsee.de
Schreiber Markus		markus.schreiber@dav-ringsee.de
Wagner Daria		daria.wagner@dav-ringsee.de
Weitnauer Moni	0841 / 79409544	moni.weitnauer@dav-ringsee.de
Wunderlich Heike	0151 / 18338467	heike.wunderlich@dav-ringsee.de



2 HÜTTEN, 2 GIPFEL, 3 GRÜNDE:

Kabinetstücke des Berliner Höhenweges

Dass sich der Berliner Höhenweg als einer der anspruchsvollsten Höhenwege Nordtirols dennoch unter großer Beliebtheit erfreut, ist nicht erst dem jüngsten Trend des „Hüttentrekking“ geschuldet. Gleichermäßen zählt er doch zu den großartigsten seiner Art, der bei guten Verhältnissen alle Wünsche erfüllt, die des Bergsteigers Herz begehrt. Doch sei anhand wetterbedingter Unsicherheiten in den Sommern der letzten Jahre von seltenem Glück zu sprechen, wenn eine mehrtägige stabile Schönwetterperiode diese Voraussetzungen liefert.

Um diese Abhängigkeit zu reduzieren, verschaffen wir uns zunächst in einer eintägigen Gipfeltour von der denkmalgeschützten Berliner Hütte, einen Überblick über die Zillertaler Alpen, ehe wir die attraktivsten Routenabschnitte mit einer Überschreitung des bekannten Schönbichler Horns zum Furtschaglhaus verbinden.

Nach zwei Hütten und zwei Gipfeln, schließt sich der Kreis mit dem Aufstieg durch den Zemmgrund und der anschließenden Rückkehr durch den Schlegeis- und Zämser Grund am Wirtshaus Breitlahner. Und welche individuellen Gründe zusätzlich dem Berliner Höhenweg seinen Reiz verleihen, das sei im Anschluss dem scharfsinnigen Urteil des teilnehmenden Beobachters vorbehalten.

Stützpunkte:

Berliner Hütte, 2042 m, Furtschaglhaus, 2293 m

(Beide DAV – Sektion Berlin) (DAV – Sektion Berlin),

Infos unter: www.berlinerhütte.at, www.furtschaglhaus.com

Podologische Fußpraxis

Ines Erben

Theodor-Heuss-Straße 57
85055 Ingolstadt
Telefon 08 41 / 5 90 79



Medizinische Fußpflege

Behandlung von Risikopatienten

Behandlung eingewachsener Nägel

Verhornungen · Hühneraugen · Warzen

Unterstützung von Mykosetherapien

Nagelkorrekturspangen

Orthosen · Nagelprothetik

Fußmassagen

Termin:

11.08.2013 bis 14.08.2013 (evtl. 12.08.2013 bis 15.08.2013)

Charakter/Anforderungen:

Anspruchsvolle Rundtour, Kondition für Tagesgehzeiten von 7 bis 10 Stunden; Ausdauer und Trittsicherheit im steilen und ausgesetzten Schnee, Schutt, Geröll und Felsgelände (I), sowie Schwindelfreiheit unbedingt erforderlich; Hochgebirgserfahrung und Klettergewandtheit notwendig;

Anreise:

Fahrgemeinschaft ab Ingolstadt nach Ginzling, Whs. Breitlahner

Hinweise:

Kurzfristige Änderungen aufgrund ungünstiger Verhältnisse oder schlechter Witterung möglich! Gemeinsame Vorbesprechung zur Tourenwoche am Di, 06.08.2013, 19.30h im Kletterzentrum; Bitte möglichst um Anwesenheit, Ausnahmefälle in Absprache! Änderungen bez. Tourenplanung möglich! Teilnehmerbegrenzung auf max. 4 Personen!

Ausrüstung:

Entsprechende Hinweise sind dem obig beschriebenen Tourencharakter zu entnehmen! Daneben: Steinschlaghelm, Hüttenschlafsack und -schuhe!

Anmeldung:

Verbindlich bitte bis spätestens 19.07.2013, telefonisch unter 08450/7300 oder per E-Mail unter se-ha@gmx.net;

Bitte um Angabe der Sektionsmitgliedschaft und Kontaktadresse wg. Rücksprache!

Nachfolgende Anmeldungen können aus organisatorischen Gründen nicht mehr entgegengenommen werden!
Nähere Informationen und Rücksprache bei Sebastian Haertl.

Ich freue mich auf eine gemeinsame Tour mit Euch,

Sebastian Haertl



Sa, 28.8.13 - So, 29.9.13

„VON DER GAMS ZUM FALKEN“

Gamsjoch und Steinfalk:

Mächtiges Gipfelduo über drei große Karwendeltäler

Von Norden gesehen, erscheinen die wuchtigen Felsklötze des Gamsjoches und der Falken als isolierte Bergstöcke vor der imposanten Kulisse der Karwendel-Hauptkette, wie ein Bollwerk gegen die düstere Mauer der Laliderer Wände. Damit fügen sie sich nicht so recht in die typische Kettenstruktur des Hochkarwendels ein. Bedingt durch eine lokale geologische Besonderheit und ihres komplexen Baus, zeigen sie sich im Gegensatz zu ihren allseits abweisenden Abstürzen, im Süden unvermutet von ihrer harmlosen Seite. Von dieser sind sie von leicht erreichbaren Jöchern, auch vom Normalbergsteiger relativ unschwierig zu ersteigen. Und mit einer Übernachtung in der Falkenhütte, lassen sich aus der Eng die beiden Gipfel in einer gut zu bewältigenden Zweitagestour zu einer Überschreitung verbinden, ohne im Aufstieg zunächst lange Talhatscher in Kauf nehmen zu müssen.

Den Alpengasthof Eng (1203 m) und die gleichnamigen Almen, beliebte Magneten der Halbschuhtouristen, verlassen wir fluchtartig auf dem „Adlerweg“, südostseitige Latschenhänge querend, hinauf zum Hohljoch (1794 m) (ca. 1¼ Std.). Dort führt uns ein Steig fast auf gleicher Höhe bleibend, durch die freien Hänge der Gumpenkar Spitze, vorbei an den Almen des Lalidersalm – Hochlegers (1780 m), bis zum steilen Graben des Gumpenbaches, nach dessen Querung wir steil in Serpentina durch das gleichnamige Kar auf das Gumpenjochl (1974 m) gelangen (ca. 1 Std.). Über Gras und Schutt steigen wir über die gestufte SW – Schulter des trapezförmigen Gipfelaufbaus des Gamsjoches empor, ehe wir über ein mächtiges Plateau den SW-Gipfel erreichen. Ein kurzer Balanceakt auf dem ausgesetzten Gipfelgrat führt uns schließlich zum Hauptgipfel (2452 m) (ca. 1¼ Std.). Dem Höhepunkt des ersten Tages kehren wir auf der Aufstiegsroute den Rücken, bis zum Hohljoch. Hier folgen wir wieder dem „Adlerweg“ durch die gewaltigen Schuttmassen der „Laliderer Reisen“ unter den düsteren Wänden zum Spielissjoch (1773 m), von dem wir nach einem letzten Aufschwung die begrünte Kuppe der Falkenhütte (1848 m) erklimmen (ca. 1¼ Std.). Tags darauf setzen wir gleich an der Hütte zur Besteigung des Steinfalks an, dessen weit nach Norden ausladenden Kamm wir um das Ladizköpfl herum, vorbei am unscheinbaren Mahnkopf, durch Latschen und Gras in einen

weitläufigen begrünten Sattel am „Falkenstand“ folgen. Dort beginnt der Aufstieg zum Grat, der im schrofigen Gelände zunehmend schmaler und felsiger sich gestaltet und zuletzt steil auf den Gipfel des Steinfalks (2347 m) hinaufführt (ca. 2½ Std.). Konzentration und Zupacken ist nun anfangs beim Abstieg zum Ladizjöchl (1825 m) gefordert, ehe wir eine Steigspur durch steile Matten in das Almgelände der Ladizalm (1573 m) hinuntersteigen (ca. 2¼ Std.). Ein Fahrweg führt uns im Anschluss gemütlich hinab durch den Sauisswald zum Karwendelgraben im weitläufigen Talschluss des Johannestals. Dort treffen wir auf den bezeichneten AV-Weg zum Karwendelhaus, auf dem müde Beine zurück ins Rißtal traben (ca. 2½ Std.).

Gesamtgehzeit: Sa: ca. 6¾ Std., So: ca. 7¼ Std.

Höhenunterschiede:

Sa: ↑ ca. 1413 m ↓ ca. 772 m, So: ↑ ca. 609 m ↓ ca. 1434 m (Je in Summe)

Charakter/Anforderungen:

Anspruchsvolle Bergtour auf teils rauhen, steilen und ausgesetzten Steigen; Ausdauer, gute Kondition, absolute Trittsicherheit im bröseligen Schrofengelände, steilem Gras, sowie Schwindelfreiheit unerlässlich; Klettergewandtheit vorteilhaft, da teils Schwierigkeitsgrad I+!

Stützpunkt:

Falkenhütte (1848 m), (DAV – Sektion München/Oberland)
Infos unter www.falkenhuette.at

Anreise:

Fahrgemeinschaft(en) oder ÖPNV ab Ingolstadt in die Eng (Einzelheiten werden noch rechtzeitig bekanntgegeben)

Hinweise:

Kurzfristige Änderungen aufgrund ungünstiger Verhältnisse (Nässe, Schnee), schlechter Witterung oder Hüttenbelegung möglich! Trotz Südexposition muss jahreszeitlich bedingt mit rutschigen, feuchten Felsen und Steigen v. a. im Latschengelände, Hochwald und an Schattseiten gerechnet werden (Schneereste, starke Temperaturschwankungen!)

Gehzeiten grobe Orientierungswerte!

Teilnehmerbegrenzung auf max. 4 Personen! Gemeinsame Vorbereitungen zum Tourenwochenende am 24.09.2013 um 19.30 h im Kletterzentrum;

Bitte möglichst um Anwesenheit, Ausnahmefälle in Absprache!

Ausrüstung:

Entsprechende Hinweise sind der Beschreibung zu entnehmen!
Daneben: Steinschlaghelm, Hüttenschlafsack und -schuhe!

Anmeldung:

Verbindlich bitte bis spätestens 16.08.2013 bei Sebastian Haertl, telefonisch unter **08450/7300** oder per E-Mail unter **se-ha@gmx.net**;

Bitte um Angabe der Sektionsmitgliedschaft sowie Kontaktadresse wg. Rücksprache!

Nachfolgende Anmeldungen können aus organisatorischen Gründen nicht mehr entgegengenommen werden!

Nähere Informationen und Rücksprache bei Sebastian Haertl

Ich freue mich auf eine gemeinsame Tour mit Euch,

Sebastian Haertl



**Mit Spangler die
Berge genießen!**

86633 Neuburg • Rosenstr. C 97 • Tel: 0 84 31 / 86 11 + 86 41
86633 Neuburg • Im Südpark 7 • Tel: 0 84 31 / 4 24 40
E-Mail: info@spangler.de • www.spangler.de

Sa, 25.8.2013

Unbekanntes Vorkarwendel:

GRAS UND GRAT AM GRASKÖPFL

„Schneidige“ Kammüberschreitung zwischen Vorderriß und Fall

So unspektakulär ihre Namen auch klingen mögen und ihre wenig auffälligen Erscheinungsformen auch vermuten lassen: Übertagt von den dominierenden Gipfeln des Schafreuters und der Soiernspitze, fristen die reichlich bewaldeten, steilen, und von unzähligen Gräben zerfurchten Bergkämme des Vorkarwendels eher ein Schattendasein. Doch im Gegensatz zur verkehrsbedingt gestörten Ursprünglichkeit des hintersten Isarwinkels, konnte sich an Bergen wie dem Grasköpfl mangels Infrastruktur Einsamkeit bewahren. Mit einer großartigen Rundumsicht offenbart diese dem Genießer so manch verborgenen landschaftlichen Reiz und beschert tiefe Eindrücke. Dass diese stillen Refugien seit alters als Jagdrevier geschätzt werden, davon zeugen nicht zuletzt die Erzählungen von Ludwig Ganghofers „Jäger von Fall“ und die Reste eines Königshauses in der Nähe der Grammersbergalm, in dem Ludwig II. Waidmanns Heil erhoffte.

Nach kurzem Anmarsch von der Oswaldhütte (847 m) auf der Asphaltstraße verlassen wir das Rißtal über dem tiefen, gumpenreichen Graben des Stuhlbachs auf dem bequemen Reitsteig, der sich raffiniert in vielen Kehren und Windungen in den steilen Hängen zu den Hütten des Wiesbauern – Hochlegers (ca. 1450 m) hinaufwindet (ca. 2½ Std.). Die weiß leuchtenden Schotterbetten der Isar und des Rißbaches im Blick, steigen wir aus deren begrüneten Sattel durch Wald und Matten, etliche Gräben querend, an den exponierten, steilen Hängen hinunter ins Krottenbachtal, empor zum nach Osten zum vom Grasköpfl herabziehenden Grat (ca. 40 min.). Nach einem latschenreichen Abstecher auf dessen Gipfelkopf (1753 m) (ca. 35 min.), folgen wir aussichtsreich der Gratschneide, vorbei am kaum ausgeprägten Höhenpunkt der Pürschschneid (1683), den Steigspuren bis zur auf einer Schulter thronenden Grammersbergalm (ca. 1490 m) (ca. ¾ Std.). Hier genießen wir letzte Blicke auf das wildflussähnliche Bett der oberen Isar, ehe uns vom Kamm ein Fahrweg durch Wald hinunter zur Lichtung der Wiesalm (ca. 1010 m) führt (ca. 1 Std.). Aus dem Sattel zwischen Roßkopf und Grammersberg wandern wir gemütlich hinab zum Sylvensteinsee, an dessen Ufer wir die Retortensiedlung Neu-Fall (773 m) erreichen (ca. 1 Std.).



Gesamtgehzeit:

ca. 6½ Std. Höhenunterschiede: † 1000 m, ‡ 1030 m (inkl. Gegenanstiege)

Charakter/Anforderungen:

Unschwierige Bergtour auf überwiegend markierten, gut begehbaren Steigen und Fahrwegen, absolute Trittsicherheit und Schwindelfreiheit im Schrofen- und Latschengelände auf schmalen, rauen Steigspuren dennoch unbedingt erforderlich! Aufgrund der Geländebeschaffenheit und der zu erwartenden, jahreszeitlich Witterungsverhältnisse (Wärme, Sonne), Ausdauer und gute Kondition unabdingbar!

Anreise:

Bahn & Bus ab Ingolstadt Hbf zur Oswaldhütte im Rißtal
// Einzelheiten werden noch rechtzeitig bekanntgegeben

Hinweise:

Kurzfristige Änderungen aufgrund ungünstiger Verhältnisse oder schlechter Witterung möglich! Rutschige, baazige Passagen bei Nässe vor allem in den reichlich vorhandenen Latschen und Grashängen am Grat! Latschen >> Wärme! Querung steiler abschüssiger, schrofiger SO-Hänge unter dem Grasköpfel und der Pürschschneid >> Sonnenexposition, Trittsicherheit unbedingt erforderlich; Erschwernisse durch Vermurung der Steige durchaus gegeben! Sonnen- und Wetterexposition am Grat! Gehzeiten grobe Orientierungswerte! Keine Einkehr unterwegs! Keine Abkürzungsmöglichkeit durch Notabstieg nach dem Grasköpfel! Teilnehmerbegrenzung auf max. 9 Personen!

Ausrüstung:

Unbedingt feste Bergschuhe u. robuste Trekkinghose (keine Jeans!); Brotzeit/Trinken; Sonnen- und Regenschutz;

Anmeldung:

Bitte bis spätestens 22.8.2013, telefonisch unter **08450/7300** oder per E-Mail unter se-ha@gmx.net; Bitte um Angabe der Sektionsmitgliedschaft und Kontaktadresse wg. Rücksprache! Nachfolgende Anmeldungen können aus organisatorischen Gründen nicht mehr entgegengenommen werden!

Nähere Informationen und Rücksprache bei Sebastian Haertl.

Ich freue mich auf eine gemeinsame Tour mit Euch,

Sebastian Haertl

HOCHALPINE STREIFZÜGE

DURCH DIE SESVENNAGRUPPE

- Grenzgänge zwischen Vinschgau und Engadin –

Eingebettet zwischen den eisgepanzerten wie prominenten Gebirgsgruppen der Ötztaler Alpen, der Silvretta- und Ortlergruppe, ist das relativ kleine Reich des Piz Sesvenna ein eher ruhiges Wanderrevier. Kümmerliche Mini-Gletscher sowie fehlende Stützpunkte erweisen sich im Angesicht der spektakulären Nachbarschaft alles andere als günstige Voraussetzungen für eine Nutzung als alpintouristischen Hotspot, während der etwas ferner im Süden schillernde „Festsaal der Alpen“, die Berninagruppe, die Schau stiehlt.

Nicht zuletzt ist dies auch auf die Zerschneidung des Gebietes durch drei Staatsgrenzen zurückzuführen, die in der Vergangenheit, einhergehend mit der politischen Stimmungslage, als künstliche Barrieren errichtet, umkämpft und bewacht wurden. Dass diese Abriegelung illegalen Grenzverkehr Aufschub verlieh, davon zeugen heute zahlreiche Schmugglerpfade, die neuerdings im Zuge von Eventveranstaltungen gekonnt in Szene gesetzt und instandgehalten werden. Und um auf diesen die Glanzpunkte der Sesvenna wie den Seenkessel von Rims oder die wildromantische Uinaschlucht, neben lohnenden sowie hohen Wandergipfeln kennenzulernen, dazu eignet sich die leicht zu erreichende Sesvennahütte als idealer Stützpunkt.

Stützpunkt:

Sesvennahütte, 2256 m

(AVS - Sektionen Mals, Laas, Lana, Prad und Untervinschgau)

Infos unter www.sesvenna.it

Termin: 08.09.2013 bis 14.09.2013

Anforderungen:

Kondition für Gipfelbesteigungen und Wanderungen mit Tagesgehzeiten von 7 bis 10 Stunden; Ausdauer und Trittsicherheit im Schnee, Schutt, Geröll und Felsgelände (I), sowie Schwindelfreiheit erforderlich; Hochgebirgserfahrung und etwas Klettergewandtheit vorteilhaft;

Anreise:

Fahrgemeinschaft(en) ab Ingolstadt nach Schlinig



Hinweise:

Gemeinsame Vorbesprechung zur Tourenwoche am **Mi, 28.8.2013, 19.30h im Kletterzentrum;**

Bitte möglichst um Anwesenheit, Ausnahmefälle in Absprache!
Änderungen bez. Tourenplanung möglich!

Teilnehmerbegrenzung auf max. 7 Personen!

Anmeldung:

Verbindlich bis spätestens 1.8.2013 bei Sebastian Haertl, telefonisch unter **08450/7300** oder per e-mail unter **se-ha@gmx.net**.

Nachfolgende Anmeldungen können aus organisatorischen Gründen nicht mehr entgegengenommen werden!

Nähere Informationen und Rücksprache bei Sebastian Haertl.

Ich freue mich auf eine gemeinsame Tourenwoche mit Euch,

Sebastian Haertl



INNO-CLEAN® **Kleinkläranlagen**

- sauber
- sicher
- kostensparend
- komplett aus Kunststoff

 **KESSEL**

www.kessel.de

>>> REGELMÄSSIGES

MTB TRAINING

Jeden zweiten Freitag ca. 16:30 / 17:00 Uhr
vorerst einmal nach Absprache.

Meldet euch bitte vorher.

Abfahrt: Baar Ebenhausen; Lärchenstraße 3.

Runde: Je nachdem 1 1/2 bis 2 1/2 Stunden.

Die Tour ist leicht und variabel - gemütlich mit kleine Anreizen.

Nächste Termine:

14.06.2013

28.06.2013

folgend

MTB TOUR

06.07.2013

Route noch nicht fest.

Bitte anmelden.

KIDS TRAINING

Fahrradtraining für Kids ab 10 Jahren bzw.
ein 26" Rad sollte vorhanden und fahrbar sein.

Dauer: Ich denke 1 1/2 bis 2 Stunden
werden wir schon rumbringen.

Treffpunkt wird noch bekannt
gegeben

20.07.2013 15:00 Uhr

albert.moedl@dav-ringsee.de

Tel 0152 -289 286 30



TERMINE DAV - SEKTION RINGSEE 2012/13

Anmeldung zu den Touren bitte direkt bei den Durchführenden !!

SKITOUREN / SKIBERGSTEIGEN

siehe Ausschreibung Skitourenprogramm

SKITOUREN-STAMMTISCH

LAUFTREFF

Rennradtraining

Jeden Donnerstag ab 18 Uhr, Treffpunkt Kletterzentrum, Helmpflicht,
Teilnahme kostenlos

Zeitraum: Mai – Oktober 2013: 1. Termin: Do 2.5.2013

Weitere Termine unter: www.dav-ringsee.de

Skilanglauf

13.-15.12.2013	Skilanglaufwochenende	Waldmüller
----------------	-----------------------	------------

Kletterfahrten

siehe Ausschreibung KLETTERN

Schneeschuhwanderungen / Bergwanderungen / Hochtour

20./21.07.2013	Pleisenspitze	Haertl
----------------	---------------	--------

31.7. bis 10.8.2013	Bergwandern in den schottischen Highlands	Pöhler
---------------------	---	--------

02. - 04.08.2013	Zugspitztour	Eichinger
------------------	--------------	-----------

Von Garmisch aus durch die Partnachklamm zur Reintalangerhütte (Übernachtung) zum Partnachsprung. Am zweiten Tag Aufstieg zur Knorrhütte, (Gepäckerleichterung), weiter Aufstieg zur Zugspitze u. zurück zur Knorrhütte (Übernachtung). Am dritten Tag Abstieg über Ehrwald u. mit der Außerfernbahn zurück nach Garmisch

02. - 04.08.2013	Auf dem Normalweg zum König Ortler (FT)	Unkostenbeitrag: € 30.--	Kleine
------------------	--	--------------------------	--------

11.-14.08.2013	Berliner Höhenweg	Haertl
----------------	-------------------	--------

15.-18.08.2013	3000er- drunter und drüber Serles – Peitlerkofel – Wurmaulspitze – Wilde Kreuzspitze	Simak
----------------	---	-------

TERMINE DAV - SEKTION RINGSEE 2012/13

Anmeldung zu den Touren bitte direkt bei den Durchführenden !!

25.08.2013	Unbekanntes Vorkarwendel	Haertl
06. - 08.09.2013	Nurracher Höhenweg	Schustek
07.-14.09.2013	Sesvenna	Haertl
14./15.09.2013	Zillertal - Schlegeisspeicher Vom Schlegeisspeicher zum Friesenberghaus, Besteigung des Peterköpfe (Steinmännchenfeld), Abstieg u. weiter Aufstieg zur Olperer Hütte (Übernachtung). Am zweiten Tag durch das Schrammachkar zum Pfitscher-Joch-Haus. Abstieg durch den Zahmen Grund (Weg von Venedig) zum Schlegeisspeicher.	Eichinger
16.-22.09.2013	Auf dem Friedensweg durch die Dolomiten	Schustek
28./29.09.2013	Von der Gams zum Falken	Haertl

ACHTUNG weitere Termine auf unserer Homepage:
www.dav-ringsee.de -> Wandern und Bergsteigen

Familiengruppe

Termine und Details siehe Rubrik FAMILIENGRUPPE

Seniorenwanderungen

19.06.2013	Hersbrucker Schweiz Die Mittwochswanderungen werden unter der Leitung von Sepp Krammel durchgeführt, das Programm für die jeweilige Mittwochswanderung steht am Montag zuvor im Donau Kurier!	Krammel
------------	--	---------

Sektionsabende

16.07.2013	Hoagarten Bayerische Musik im Biergarten	Pöhler
17.09.2013	Thema steht noch nicht fest	Pöhler
01.10.2013	Sektion Ingolstadt: „Senioren Wandertage“	Sigrid Hagn
15.10.2013	Thema steht noch nicht fest Die Vorträge beginnen ca. 19.30-19.45 Uhr ab 19.00 Uhr ist der Saal geöffnet und wir bieten einen kleinen Imbiss an!	Pöhler

WICHTIGE TERMINE

06.12.13	Adventfeier	Pöhler
----------	-------------	--------



KURZ UND BÜNDIG!

Dieses mal gibt es nichts Neues zu berichten. Ein paar Touren haben wir bereits absolviert und einige sind in Planung. Diese findet ihr wie immer als Bericht oder bei den Terminen für das restliche Jahr.

Viel Spaß beim Lesen und bis bald bei einer unserer Touren.

Im Namen aller Familiengruppenleiter,

Roger

Ansprechpartner

Minimäuse	Altersgruppe 5 - 9 Jahre	Karin + Michael Kilchert	08456/967638 familiengruppe_mini_maeuse@dav-ringsee.de
Midimäuse	Altersgruppe 7 - 11 Jahre	Tina + Pit Wastl	08459/330063 familiengruppe_midi_maeuse@dav-ringsee.de
Maximäuse	Altersgruppe 10 - 14 Jahre	Nicole + Roger Simak	0841/43961 familiengruppe_maxi_maeuse@dav-ringsee.de
Klettermäuse	Altersgruppe 10 - 14 Jahre	Uli + Hanno Krämer	08405/925547 klettermaeuse@dav-ringsee.de

Umweltschonung _____ unser Selbstverständnis
 Entsorgungsqualität _____ unsere tägliche Aufgabe
 Energie für den Bürger _____ mit Sicherheit



Am Mailinger Bach 141, 85055 Ingolstadt
 Telefon 08 41/3 78-0, Telefax 3 78-48 49
 E-Mail: info@mva.ingolstadt.de
<http://www.mva.ingolstadt.de>

TERMINE 2013

Datum	Leiter	Alter	max.	Anm.Termin	Aktivität	Info
07.07.13	Hensel	ab9	15P	bis 01.07.13	14:00 - 17:00 Uhr Klettern am Kletterturm, bei schlechtem Wetter im Kleze	bitte anmelden unter hensel98@mnet-mail.de
26.-28.7.13	Simak	ab10	16P	06.05.,20:00	Bike and Hike in der Jachenau	Plätze frei
15.09.13	Kilchert	ab 5	24P	02.08., 19:00	Auf der Altmühl - Kanutour mit viel Spaß und Sonnenschein	bitte anmelden
07.10.13	Kilchert	ab 4			17:00 - 19:00 Uhr, Kinderklettern im Kleze	
13.10.13	Kilchert	ab 5	24P	13.08., 19:00	Zur Burg Randeck, Essing. Wanderung mit gut 200 Höhenmetern und einer Strecke von knapp 6 KM	bitte anmelden
21.10.13	Kilchert	ab 4			17:00 - 19:00 Uhr, Kinderklettern im Kleze	
04.11.13	Kilchert	ab 4			17:00 - 19:00 Uhr, Kinderklettern im Kleze	
18.11.13	Kilchert	ab 4			17:00 - 19:00 Uhr, Kinderklettern im Kleze	
02.12.13	Kilchert	ab 4			17:00 - 19:00 Uhr, Kinderklettern im Kleze	
16.12.13	Kilchert	ab 4			17:00 - 19:00 Uhr, Kinderklettern im Kleze	

HINWEIS!!!

Da zum Redaktionsschluß noch nicht alle Termine vorlagen, lohnt sich hin u. wieder ein Blick auf unsere Homepage.



FRÜHLINGSKLETTERN

in Allersdorf, fränkische Schweiz

vom 03. - 05. Mai 2013

Wenngleich auch wechselhaftes Wetter vorhergesagt war, so reisten wir doch alle mit frohen Erwartungen am Freitagabend in das inzwischen schon sehr vertraute Allersdorf an und errichteten in bewährter Art und Weise unser Zeltlager noch bevor es dunkel wurde. Die Gruppe harmonierte sofort und der Abend klang mit ein paar Bierchen und einem kleinen Lagerfeuer aus. In der Nacht kam wie angekündigt Regen, der aber, nachdem uns das 6-Uhr-Morgen-Glöckchen geweckt hatte, nachliess. Nach einem ausgedehnten Frühstück im gut ausgestatteten Gemeinschaftsraum des Campingplatzes und weil es noch recht kühl und feucht war, entschlossen wir uns, eine kleine Rundwanderung in Betzenstein zu machen,



den Kindern auch bis in die letzte Ecke erkundet. An einem hübschen, versteckten Rastplatz mit Feuerstelle genossen wir eine späte, dafür üppige Brotzeit und es blieb sogar Zeit für ein kleines Kinderfeuer.

Nun spekulierten wir auf eine Einkehr mit Kaffee und Kuchen in Betzenstein, mussten aber feststellen, dass alle Lokale geschlossen hatten (trotz einer grossen lokalen Hochzeitsgesellschaft). Kurzum wurde die Kaffeepause auf den Campingplatz verlegt.

Weil es noch recht früh am Nachmittag war und die Felsen inzwischen einigermaßen trocken waren zog es einen Grossteil von uns zum Klettern an die Wände direkt westlich von Campingplatz. Schwuppdwupp waren mindestens 5 Seile eingehängt und alle waren so be-

die uns zu verschiedenen teils schön schlammigen Höhlen, ans Hexentor und an den grossen Wasserstein führte.

Mit Stirnlampen und jeder Menge Forscherdrang wurden die Höhlen von



geistert bei der Sache, dass wir fast vergessen hätten die Grills anzuschmeissen (...und das Feuer!). Ein kleine Vorhut von Kindern übernahm diese Aufgabe und Dank der grossen Mengen an trockenem Holz, gewonnen aus der Bloes'schen Skateboard-schanze, wurde es ein prächtiges Lagerfeuer, das im Laufe des Abends auch noch andere Kletterer anzog und zu Gitarren- und Mundharmonikamusik animierte. Jakob übernahm nach kurzer Zeit die Gitarre der sächsischen Camper-Kletterer und zeigte was er so drauf hat.... Weil an solchen Abenden der Wein immer besonders gut schmeckt hatten zumindest Steffi und ich etwas zu viel davon – zusätzliche Schlafmittel waren nicht nötig.

Die zweite Nacht war trocken und der nächste Tag brachte tolles Kletterwetter. Wir liessen die Zelte stehen und wanderten nach dem Frühstück alle zusammen die ca. 15 Minuten zur Förstelsteinkette. Nur einige wenige Kletterer waren ausser uns an diesem Vormittag unterwegs,

so dass wir uns an den Felsen richtig breit machen konnten, mit vielen eingehängten Seilen in Routen im 3 bis 6 Schwierigkeitsgrad.



Nachdem sich die Kinder an den Wänden weitgehend ausgetobt hatten kamen auch wir Eltern mal richtig zum Zuge und auf unsere Kosten.

Zu erwähnen sind noch Bastians Kampf mit dem Ziegenbock, Eier die quasi unter dem Po von Hühneren „gestohlen“ wurden und ausgedehntes Fussball- und Königsfreispiel.

Dank der tollen Organisation von Uli und Hanno und einer echt netten Kletter-Gruppe war das Wochenende wieder ein echtes Highlight und ein toller Start in die Freiluftseason.

Von R+S+J+K Borris



DOLLNSTEIN JÄGERSTEIG

Sonntag 14. April 2013 mit den MINIMÄUSEN



Nachdem alle, die sich verfahren hatten bei bestem Frühlingswetter und Sonnenschein am Treffpunkt auf einem Parkplatz zwischen Dollnstein und Gropenhof eingetroffen waren, ging es nach einer kurzen Regeleinweisung los.

mit nach Hause genommen.

Der Fels am Gipfel war für viele eine Herausforderung aber mit Hilfestellung der Eltern wurde auch das zum ersten Mal bewältigt.



9 Familien mit 14 Kindern im Alter zwischen knapp 3 und 10 Jahren genossen den wirklich abwechslungsreichen Steig.

Der Weg war größtenteils unter einer dicken Schicht vertrockneten Laubes aus dem letzten Jahr vergraben. Das Laufen wurde deshalb teilweise zur Überraschung. Ob Wurzeln, Steine oder ebener Waldboden darunter verborgen war, musste jeder erst selbst herausfinden.

Zum Abschluss kehrten wir im Gasthof Schmutter in Ried zur Brotzeit ein wo wir kurzerhand Bierbank Garnituren aufstellten, um die letzten Sonnenstrahlen des Tages noch auszunutzen. Dank Hund, Katze, Hühner und Hahn und einem Karussell waren die Mühen schnell vergessen und manch Reserve mobilisiert.

Es war ein wunderschöner MiniMäuse Tag der bei uns mit schlafenden Kindern im Auto ausklang.

Wir freuen uns schon auf ein neues Wanderabenteuer.



Spannend war eine Holzleiter und einige steile Stellen waren mit einem Seil gesichert was aber mit Geschick und Mut von allen gemeistert wurde.

An blühenden Schlüsselblumen und lila Frühlingsblumen vorbei führte uns der Weg zu einigen Plätzen die zur Rast machen einluden.

Familie Eibisch



Danach ging es mit Schwung weiter und so mancher Ast, Feder oder kleiner Tierknochen wurde als Trophäe



NICOLES U. ROGERS ABSCHIEDSTOUR

der MAXIMÄUSE-FAMILIENGRUPPE in die Fränkische Schweiz mit Übernachtung in der Juhe Pottenstein vom 30.5. bis 01.06.2013

Treffpunkt der Abreise war Donnerstag 08:00 Uhr, wie üblich bei der Saturn Arena. Roger erklärte am Parkplatz noch kurz den Zielort, von wo aus wir gleich zur ersten Wanderung starten würden. Danach fuhren wir ganz entspannt ca. 1,5 Std. bis nach Elbersberg (Nahe Pottenstein) im Konvoi.

Dort angekommen wanderten wir im wunderschönen Püttlachtal bis hoch zur Ruine Hollenberg. Hier machten die Jungs gleich ihren eigenen Ritterkampf mit alten Ästen und wir Erwachsene genossen derweil den Blick über das Fränkische. Runterwärts ging es dann an der „Zwergenhöhle“ vorbei, die auch von den Kindern ausgiebig mit den Taschenlampen erkundet wurde. Anschließend wanderten wir nochmal durch das Püttlachtal zurück zum Ausgangspunkt. Wir fuhren nun nach Pottenstein, ein vom Tourismus noch nicht überlaufenes Dörfchen, und parkten nahe der „Ortsmitte“.

Ja, und was soll man sagen, es war gerade Kaffee-Kuchen-Zeit, und wie es der Zufall will, war gerade am Donnerstag Pfarrfest in Pottenstein, wo es nun eine große Auswahl an selbstgebackenen, leckeren Kuchen

und Torten gab. Da war für jeden Geschmack etwas dabei. So setzten wir uns ein bisschen hin, und genossen die feinen Kuchen. Gestärkt ging es zur Burg Pottenstein rauf und wieder runter.

Anschließend war um 17.00 Uhr Check-In in der Juhe Pottenstein, und wir bezogen alle unsere Zimmer, danach gab es Abendessen. Wir ließen den Tag bei gemütlichem Zusammensitzen ausklingen.

Am Zweiten Tag war leider die Wettervorhersage nicht so toll (Dauerregen angesagt). Also beschlossen wir nach dem Frühstück eine Höhle zu besichtigen. Wir fuhren zusammen zur Sophienhöhle, einer Schauhöhle (weil die bekanntere Teufelhöhle war uns zu





touristisch), und machten eine interessante und originelle Führung durch die Höhle mit. Danach wanderten wir direkt von der Sophienhöhle zur Burg Rabenstein. Dort nahmen wir ebenfalls an eine Führung durch die Burg teil, welche heute für Feierlichkeiten (z.B. für Hochzeiten) genutzt wird. Das Wetter schien irgendwie nicht besser werden zu wollen, also beschlossen die Kinder zur Juhe zurückzufahren, die Badesachen einzupacken und ins Schwimmbad zu gehen. Ok! Da konnten wir Erwachsenen nicht nein sagen, und ab ging es ins Juramare in Pottenstein. Nach dem Abendessen in der Juhe ließen wir den ereignisreichen Tag wieder in gemütlicher und Runde mit Pottensteiner Bier ausklingen. Da am Samstag das Wetter nicht recht viel besser war, packten wir nur noch unsere Taschen nach dem Frühstück zusammen und fuhren heim. Aber man hat in der Fränkischen Schweiz schon „Appetit auf mehr“ bekommen, und viele waren bestimmt nicht das Letzte Mal dort.

Veronika Seehausen



ÜBER DIE MAXLRAINERHÜTTE ZUM TAUBENSTEIN



Ausgangspunkt war der Parkplatz an der Talstation der Taubensteinbahn. Gut gerüstet mit Mütze und Schal (es war schw... kalt) ging es erst einmal ein Stück am See entlang, um uns dann in Spitzingsee an den Aufstieg zu machen. Leider waren wir aufgrund des immer noch sehr winterlichen Wetters, gezwungen einen anderen Weg zu wählen als ursprünglich geplant. Die Maxlrainerhütte war noch geschlossen und wir wollten am Schwarzenkopf vorbei zum Taubenstein.

So hielten wir uns vorerst an den ausgeschilderten Forstweg, bis wir einen kleinen Pfad durch den Wald einschlugen, der schon eher nach unserem Geschmack war. Wir entschieden uns dann aufgrund des interessanteren Weges an der Nordseite des Schwarzenkopfes entlang zu gehen... Mit der Zeit wurde es dann allmählich mehr zu einer Winterwanderung, denn

wir stapften plötzlich durch den Schnee, der bereits bei einer Höhe von 1300m auftauchte. Anfangs war es für die Kinder noch spannend, so im Schnee zu toben. Nach ca. 45min kamen wir an einen Scheitelpunkt und entschieden uns in der Gruppe wieder vorzeitig in Richtung Tal zu gehen, um etwaigen Schneemassen auszuweichen.

Unser neues Ziel war nun die Albert-Link-Hütte. Schon bald erreichten wir eine (asphaltierte!) Forststrasse, die uns jetzt sehr willkommen war. Nach einer guten halben Stunde, bei Sonnenschein, und einem herrlichen Ambiente, kamen wir an der Hütte an.

Während die Kids sofort über den Spielplatz herfielen, freuten wir uns über den sonnigen Ausklang einer etwas anderen Wanderung und über den wirklich beeindruckenden Kaiserschmarrn ...

Die
Wastls





UM EICHSTÄTT RUND UMADUM

Die erste Schwierigkeit bei dieser Wanderung der Midimäuse war schon zu Beginn:

Treffpunkt war der Bahnhof, es gibt in Eichstätt aber deren zwei, von denen einer ziemlich außerhalb liegt und dummerweise vom Auto-Navi bevorzugt wird ...

Nachdem aber alle Familien sich dann doch am Bahnhof in Eichstätt versammelt hatten, ging es auch los.

Richtung Nordosten am Kloster vorbei suchten wir den „Ausgang“ aus den Häuserzeilen, um Richtung Galgenberg zu kommen. Dabei passierten wir einen kleinen Bachlauf, der hier durch die Stadt läuft und unzählige Forellen beherbergt, was für die Kinder schon das erste Highlight war.

Nach etlichen nicht passierbaren Privatwegen, gab es dann doch eine offizielle Variante, die uns recht steil in den Wald oberhalb Eichstätts führte. Hier geht's mit kleinem auf und ab in einem Bogen um Eichstätt rum, mit zum Teil völlig neuen Eindrücken, die man aus dieser Perspektive von der Stadt gewinnen kann. Die Kinder hatten Ihren Spaß, weil

sie hier relativ ungestört vorauslaufen, wieder zurücklaufen, in den Wald rein und wieder raus laufen konnten, womit sie wieder mal wesentlich mehr Strecke zurücklegten als die Erwachsenen.

Irgendwann muss man dann die B13 queren, ab hier geht der Weg wieder zügig bergab nach Eichstätt rein.

Nachdem wir die Altmühl überquert haben, nahmen wir noch die Burg in Angriff.

Ein Papa versuchte noch kurz, einen Geo-Cache vor der Burg zu finden, da wurde es doch schon merklich dunkler am Himmel. Wir zogen uns darauf in das Burgrestaurant zurück, um uns wieder zu stärken.

Als wir dieses wieder verlassen haben, regnete es inzwischen doch recht stark, so dass wir den kürzesten Weg zurück zu den Autos wählten.

Damit endete dann diese Wanderung und wir freuen uns schon auf das nächste Mal.

Die Wastls



1. DEUTSCHLANDCUP 2013 IN DORNIRN:

Chris Hanke und Chiara Clostermann

Am 23.03.2013 startete der erste internationale Wettkampf mit der Bodenseetrophy, einem Dreiländerwettkampf zwischen der Schweiz, Österreich und Deutschland in die Saison.

Ein sehr früh gesetzter Wettkampf, da die internationale Saison erst im Juli mit den Weltcupstarts beginnt.

Dementsprechend niedrig war natürlich das Ausdauerlevel einiger Athleten, was mich mit einschloss. Die Begeisterung bei der früh morgendlichen Wandbesichtigung hielt sich erst einmal in Grenzen, da sich die Veranstalter dieses Wettkampfes keine Mühe gemacht hatten, nach internationalem Maßstab die Qualifikationstouren in eine komplett leere Wand zu setzen. Die Touren tummelten sich fröhlich zwischen anderen kommerziellen Kletterrouten, was im Wettkampfgeschehen selber, natürlich einige Fehlritte und Griffe provozierte.

Die Touren an sich waren abwechslungsreich geschraubt und hatten einige „Rausfaller“ parat. Da

ich zu der Zeit noch in der Aufbauphase gesteckt hatte und meine Seileinheiten dieses Jahr an einer Hand abzählen konnte, ging ich mit dementsprechend mulmigem Gefühl an den Start.

Doch mit fulminantem Kräfteinsatz konnte ich mich in beiden Qualitouren über die Einzelstellen retten und fiel beide Male kurz vor dem Top. Somit zog ich als 8. Platziertes vor 67 anderen Startern in das Finale ein.

Bei den Damen gestaltete sich der Wettkampf zu einem Klettermarathon, denn wer dort schon ein bisschen mehr Ausdauer parat hatte, lag deutlich vorne.

Chiara ging es ähnlich wie mir und hatte ab 15 Zügen mit ihrem Laktat zu kämpfen. Am Ende wurde sie insgesamt 23 was einer Deutschlandcup Platzierung bei den Damen von Platz 5. bedeutete.

Schon in der Isolation fühlte ich mich ziemlich müde und am Ende meiner Ausdauerreserven, was mir im Finale einen ziemlich harten Kampf mit der Tour bescherte.

Die Finaltour begann mit einem Run and Jump –Start, was so viel bedeutete wie: Einen auf ca. drei Meter hoch gesetzten Startgriff mit dem dazugehörigen Tritt, den man mit einem Anlauf und darauf folgenden Sprung vom Boden ab erreicht. Diese Einzelzelle bereitete keinem der Finalteilnehmer Probleme, wird aber

hin und wieder gerne geschraubt, da doch einiges Kopfzerbrechen der Athleten im Vorhinein bedeutet.

Was ist, wenn ich den Griff nicht erreiche, wenn ich gleich unten an der Wand abrutsche, was wenn ...

Die restliche Tour bestand aus weiten, eigentlich recht homogenen Zügen, was den Nachteil hatte schnell und kompromisslos „zuzulaufen“. Nach ca. der Hälfte tropfte ich einfach aus der Wand.

Meine Platzierung hatte sich nach der Qualifikation verschlechtert und so rutschte ich auf den 8. Platz ab. In der Deut-

schen Wertung wurde ich vierter bei den Herren und gewann ich zusätzlich noch die Deutsche Juniorenwertung.

Christopher Hanke



CW:WA
WERBEAGENTUR

grafik & webdesign · mediengestaltung · konzeption · druckmanagement · text · pr · satz



richard-wagner-straße 63 / 85057 ingolstadt
telefon: 0841 98 123 291 / telefax: 0841 98 123 293



www.cwwa.de



post@cwwa.de



ROCK GAMES

JUGEND/JUNIOREN BOULDERN CLIMB FREE MÜNCHEN

Am 24.02.2013 war es so weit, eine kleine Gruppe der Ringseer Jugend brach in die Landeshauptstadt auf um sich mit den besten Boulderern aus ganz Bayern zu messen.

Die drei unerschrockenen Rebelln waren Niklas Meuth, Christoph Schweiger und Julian Zalud. Als Coach konnten sie Martin Schweiger gewinnen und der Sepp und ich waren die Betreuer.

Der Wettkampf fand im Rahmen der f.re.e Messe statt und hatte ein interessantes Ambiente das in den Pausen auch viele Möglichkeiten zur Zerstreuung bot.

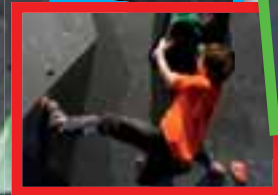
Von den Sektionen war alles vertreten was Rang und Namen hat: Rosenheim, München Oberland, Landshut Ulm um nur einige zu nennen.

Die Stimmung war bei allen gut und unsere Kämpfer waren froh, dass es nach der Einführung endlich losging.

Julian durfte in der Jugend B zusammen mit 24 weiteren Athleten starten. Von den Qualifikationsrouten konnte er in 3 Versuchen 3 bis zur Zone erreichen und 1 nach 3 Versuchen toppen. Das reichte dann leider nicht bis ins Finale aber mit einem 10. Platz war Julian absolut zufrieden.

Christoph und Niklas starteten in der Jugend C und bei Niklas lief es sehr ähnlich. Mit 2 Zonen und 1 Top nach jeweils einem Versuch landete auch er auf dem 10. Platz und durfte den restlichen Wettbewerb mit Julian zusammen als Zuschauer genießen.

Christoph konnte sich mit 4 Tops nach 8 Versuchen souverän für das



Finale qualifizieren und auch hier lief es wirklich sehr gut. Als Einziger der 16 Teilnehmer schaffte er 3 Tops der Finalrouten und war damit als Erster nominiert. Wie der Sprecher so treffend formulierte: Christoph Schweiger ein Name den man sich merken muss.

Generell ist zu sagen dass die Veranstaltung absolut professionell organisiert wurde. Im Finale waren immer mehrere Boulderer parallel am Start und die Routen wurden im laufenden Betrieb in die nächste Schwierigkeitsstufe hochgestuft. Nach ca. 12 Stunden waren wir dann glücklich aber ganz schön geschafft wieder zu Hause und



wirklich sehr stolz auf die erbrachte Leistung. Denn schließlich haben wir es mit unseren jungen Wilden den großen Sektionen ganz schön gezeigt.

Michael Zalud





DAV Kletterzentrum Ingolstadt

der Sektion Ringsee e.V.

Baggerweg 2, 85051 Ingolstadt

Telefon: 0841 - 3705964

www.kletterzentrum-ingolstadt.de

info@kletterzentrum-ingolstadt.de

Öffnungszeiten der Kletterhalle

Montag bis Mittwoch 16.00 - 22.00 Uhr

Donnerstag 16.00 - 22.00 Uhr

Freitag 16.00 - 22.00 Uhr

Samstag 14.00 - 22.00 Uhr

Sonn- u. Feiertage 10.00 - 21.00 Uhr



Ab September wieder:

Klettern
für
Frühaufsteher

Jeden Donnerstag
von 9.00 - 13.00 Uhr
Beginn: Donnerstag, 20.09.2012

DAV

Klettern bis Mitternacht
Jeden letzten Freitag im
Monat

Late Night Climbing
mit Musik

Start:
Freitag, 27.09.2013



GESCHÄFTSSTELLE

DER SEKTION RINGSEE

Ansprechpartnerinnen: Jutta Jäger
und Ingrid Bühl

Anschrift: Baggerweg 2
85051 Ingolstadt

Geöffnet: Montag 9 - 12 Uhr,
Dienstag & Donnerstag 17-20 Uhr

Tel: 0841/3706053
Fax: 0841/3706058
Mail: geschaeftsstelle@dav-ringsee.de

ACHTUNG:

**Öffnungszeiten
in den Sommerferien**

Montag 09.00-12.00 Uhr
Dienstag 17.00-20.00 Uhr

**Materialverleih &
AV Bücher- und Führerverleih**



**NUR NOCH ÜBER DIE
DAV GESCHÄFTSSTELLE !**

MITGLIEDSBEITRÄGE

A-Mitglied Vollmitglied 25-69 Jahre	60.-- €
B-Mitglied Partner eines A-Mitgliedes 25-69 Jahre Adresse und Konto gleich!	30.-- €
C-Mitglied bereits Mitglied in einer anderen Sektion	10.-- €
C-Mitglied - mit Kletterhallenbenutzung	30.-- €
Junior 18 - 24 Jahre	30.-- €
Kind - Jugendlicher als Einzelmitglied	18.-- €
Senioren ab 70 Jahren	30.-- €
Familie	90.-- €
Kind, Jugendl. in der Fam. bei 2 Eltern als Mitgl. (0-17 J.)	0.-- €

AUFNAHMEGEBÜHR

A-Mitglied	10.-- €
B-Mitglied	5.-- €
Junior / Senior	5.-- €
Familie	15.-- €

HÜTTENSCHLAFSÄCKE gibt's in der Geschäftsstelle:

- Leinen € 12.--
- Seide (in den Farben rot, blau und grün) € 40.--

SCHLÜSSEL für den Kletterturm gibt's in der Geschäftsstelle:

Stück € 5.--

REDAKTIONSSCHLUSS
für's September-Heft ist **spätestens**
am 28.08.2013

... es darf auch eher sein!!!

MATERIALVERLEIH

der Sektion Ringsee

Informationen zum vorhandenen Sortiment des Materialverleihs, die Verleihbedingungen und Gebühren sowie der Verleihschein (Download) könnt ihr der Homepage entnehmen:

www.dav-ringsee.de/materialverleih.html

Die DAV-Geschäftsstelle der Sektion Ringsee e.V.
ist wie folgt zu erreichen:

Montag:	9 - 12 Uhr
Dienstag & Donnerstag:	17 - 20 Uhr
Telefon:	0841/37060-53
Fax:	0841/37060-58
email:	geschaeftsstelle@dav-ringsee.de
Adresse:	Baggerweg 2 · 85051 Ingolstadt www.dav-ringsee.de

Viel Spaß mit dem ersten Schnee in den Bergen wünscht
Euch

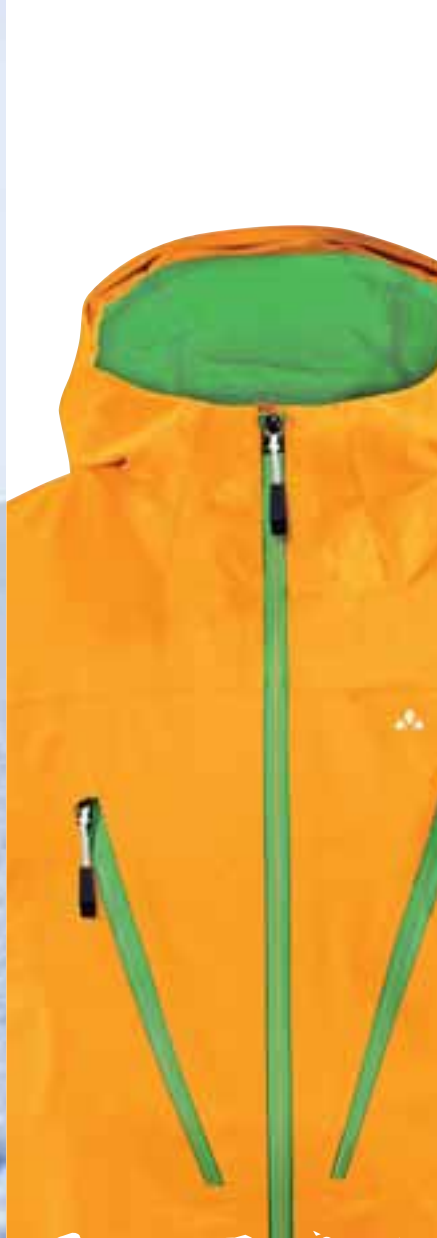
Euer Materialwart
Michael Kaufmann



ICH LIEBE NATUR

Ich liebe Performance

Foto: Jordan Manley



Men's Aletsch Jacket



Nevis 25



Green Shape ist deine Garantie für umweltfreundliche Produkte – aus nachhaltigen Materialien und ressourcenschonender Herstellung. Unser Ziel ist das Beste für Mensch und Natur. VAUDE ist Partner des WWF Deutschland: 1% der Erlöse aus der VAUDE Green Shape Kollektion fließt direkt in die Naturschutzarbeit des WWF. VAUDE – engagiert für (d)eine lebenswerte Welt.

aletsch.vaude.com



VAUDE

ACHTUNG:

die RINGSEER HÜTTE ist auch auf der Homepage –

*klicken Sie
doch mal rein!!!*



http://www.dav-ringsee.de/ringseer_huette.html

ANMELDUNG

zur Übernachtung auf der Ringseer Hütte

Bitte beachten Sie , dass die Anmeldung zur Übernachtung auf der Ringseer Hütte **ausschließlich** in der

**DAV Sektion Ringsee Geschäftsstelle
Baggerweg 2 · 85051 Ingolstadt**

zu den Geschäftsstellen Öffnungszeiten erfolgt.

Hier auch Schlüsselabholung und Rückgabe € 50.-- Pfand!!!

Über Sonder- bzw. Ausnahmegenehmigungen entscheidet die Vorstandschaft der Sektion Ringsee.

Hüttentelefon: 0 80 43 / 410

ÜBERNACHTUNGSGEBÜHREN RINGSEER HÜTTE

Mitglied	4.-- €
Kind und Jugend	2.-- €
Nichtmitglied	8.-- €
Kinder von Nichtmitgliedern bis 10 Jahre	4.-- €

ARBEITSWOCHENENDE IN DER JACHENAU



Das Wochenende auf der Ringseer Hütte vom 26. bis 28.4.2013 mit dem Arbeitstrupp unter der Anleitung unserer engagierten Hüttenreferenten Manfred Peischl und Clemens „Hägar“ Orth stand unter einem guten Stern: bestes Wetter, Spaß an der Arbeit und am geselligen Beisammensein, Zufriedenheit bei allen Teilnehmern., alle Arbeiten erledigt, was will man mehr.



Eine blitzsaubere, bestens ausgestattete und urgemütliche Unterkunft steht den Sommergästen wieder zur Verfügung.

Und es war obendrein ein prächtiger Start in meine neuen Aufgaben als Nachfolger von Angelika Schmid.

Ernst Pöhler,
2. Vorsitzender



ARBEITSEINSATZ RINGSEER HÜTTE

VIELEN DANK an die vielen fleißigen Helfer zum Arbeitseinsatz auf der Ringsseer Hütte.

Neben den üblichen Aufgaben wie Holz schneiden, Weidezäune richten, Hausputz, Betten abziehen, Geländearbeiten/Aufräumen kam das gesellige Beisammensein am Abend bei Schweinebraten und Knödel nicht zu kurz. Bei der Gelegenheit konnten sich die alten und neuen Ressortverantwortlichen Ernst Pöhler, Angelika Schmid, Clemens Orth und Mani Peischl vor Ort über Belange der Hütte austauschen.

Die geplante Bergtour am Sonntag musste wegen schlechter Wetterverhältnisse zum Bedauern der Organisatoren ausfallen.

Manfred Peischl

FUNKTIONSTRÄGER/INNEN DAV SEKTION RINGSEE e.V.

Name	Vorname	Funktion/en	Tel	mail
VORSTANDSCHAFT				
Langwieser	Gerhard	1. Schatzmeister		gerhard.langwieser@dav-ringsee.de
Max	Wolfgang	1. Schriftführer	0841/1425060	wolfgang.max@dav-ringsee.de
Moser	Stefan	1. Vorsitzender	0841/44714	stefan.moser@dav-ringsee.de
		2. Vorsitzende		
Zehetbauer	Thomas	2. Schatzmeister	0841/975575	th.zehetbauer@web.de
Wunderlich	Heike	Jugendreferent/in	0151/18338467	heike.wunderlich@dav-ringsee.de

RINGSEER HÜTTE JACHENAU

Sektionsgeschäftsstelle		Hüttenanmeldung	0841/3706053	geschaeftsstelle@dav-ringsee.de
Orth	Clemens	Hüttenreferent	08144/939529	uebern-berg@gmx.de
Peischl	Manfred	Hüttenreferent	08458/5130	manfred.peischl@bbz-ingolstadt.de

BEIRÄTE

Krammel	Sepp	Adlerstr. 8, 85051 Ingolstadt	0841/75304	
Bühl	Wolfgang	Bauersfeldstr. 5, 85055 Ing.	0841/36322	WolfgangBühl@gmx.de
Hils	Jürgen	Bistro, Vereinsheft	0841/74282	juergen.hils@gmx.net
Büchl	Roland	Webmaster	0841/920745	roland.buechl@gmx.de
Weitnauer	Moni	Jugend	0841/79409544	moni.weitnauer@dav-ringsee.de
Peischl	Manfred	Hüttenreferent	08458/5130	manfred.peischl@bbz-ingolstadt.de
Härtl	Sebastian	Virchowstr. 4, 85051 IN	08450/7300	sebastian.haertl@dav-ringsee.de
Seitz	Joachim	Klettergruppe Outdoor	0841/34120	joachim-seitz@web.de
Simak	Roger	Familiengruppen	0841/43961	Roger.simak@t-online.de
Schustek	Gottfried	Bergsteigen	0841/920931	g.schustek@dav-ringsee.de
Rau	Ernst	Naturschutzreferent	08453/337880	ernst_rau@web.de
Kuhfeld	Klaus	Hallenwart	0841/72635	klaus.kuhfeld@web.de
Rohrhirsch	Michael	Ausbildungsreferent	0152/53450584	michael.rohrhirsch@dav-ringsee.de

SEKTIONSGESCHÄFTSSTELLE

Bühl	Ingrid	Verwaltungsmitarbeiterin	0841/3706053	ingrid.buehl@dav-ringsee.de
Jäger	Jutta	Verwaltungsmitarbeiterin	0841/3706053	jutta_jäger1@gmx.de

RESORTVERANTWORTLICHE SEKTION

Büchl	Roland	Webmaster, Homepage	0841/920745	roland.buechl@gmx.de
Hils	Jürgen	Redaktion Vereinsheftl	0841/74282	juergen.hils@gmx.net
Kaufmann	Michael	Materialwart Sektion Outdoor	0841/8817309	michael.kaufmann@dav-ringsee.de
Moser	Stefan	Öffentlichkeitsarbeit	0841/44714	stefan.moser@dav-ringsee.de
Orth	Clemens	Hüttenwart	08144/939529	uebern-berg@gmx.de
Peischl	Manfred	Hüttenwart	08458/5130	manfred.peischl@bbz-ingolstadt.de
Rau	Ernst	Naturschutzreferent/in	08453/337880	ernst_rau@web.de
Rau	Ernst	Leiter Klettergruppe Outdoor	08453/337880	ernst_rau@web.de
Rohrhirsch	Michl	Ausbildungsreferent	0152/53450584	michael.rohrhirsch@dav-ringsee.de
Simak	Roger+Nicole	Leitung Familiengruppen	0841/43961	familiengruppe_maxi_maeuse@dav-ringsee.de
Krammel	Sepp	Leiter Seniorengruppe	0841/75304	
Hils	Brigitte	Leitung Vereinsheim	0841/74282	juergen.hils@gmx.net
Kapfer	Michael	Schulklettern	0179/5053906	
Clostermann Lenka		Wettkampfklettern/ Lizenzen/Meldungen	0176/62775073	lenka.clostermann@dav-ringsee.de

RESORTVERANTWORTLICHE KLETTERZENTRUM

Clostermann Lenka		Leitung sportlicher Betrieb	0174/9993121	lenka.clostermann@dav-ringsee.de
Hils	Brigitte	Leitung Vereinsheim	0841/74282	juergen.hils@gmx.net
Hils	Jürgen	Leitung Bistro	0841/74282	juergen.hils@gmx.net
Hils	Stefan	Organisation Kurse Indoor	0151/10775096	stefan.hils@dav-ringsee.de
Kuhfeld	Klaus	Hallenwart	0841/72635	klaus.kuhfeld@web.de
Ledl	Sepp	Materialwart	08458/4500	josef.ledl@arcor.de
Max	Wolfgang	Sportwart	0841/1425060	wolfgang.max@dav-ringsee.de
Suhl	Kersten	Koordination Kletterwandbetreuer	0841/1434830	k.suhl@web.de
Gruber	Rupert	Hausmeister	0157/30826667	rupertgruber@yahoo.de



FACHÜBUNGSLEITER/INNEN und TRAINER/INNEN SEKTION RINGSEE

DAV-WANDERLEITER, FÜL BERGSTEIGEN, TRAINER B HOCHTOUREN, FÜL LANGLAUF

Eichinger	Susanne	FÜL Skilanglauf/DAV-Wanderleiterin, 08458/9987	sueichinger@t-online.de
Fitzner	Harald	Trainer B Hochtouren 0152/09218466, 08456/916777	harald.fitzner@dav-ringsee.de
Gliedl	Hannelore	DAV - Wanderleiterin	0841/920931 hannelore.gliedl@dav-ringsee.de
Haertl	Sebastian	DAV-Wanderleiter	08450/7300 sebastian.haertl@dav-ringsee.de
Kaufmann	Michael	FÜL Bergsteigen	0841/8817309 michael.kaufmann@dav-ringsee.de
Kleine	Ulrike	FÜL Bergsteigen	0178/6004326 ulrike.kleine@dav-ringsee.de
Pöhler	Ernst	DAV-Wanderleiter	0841/77354 ernst.poebler@dav-ringsee.de
Schustek	Gottfried	FÜL Bergsteigen	0841/920931 gottfried.schustek@dav-ringsee.de
Simak	Roger	DAV-Wanderleiter	0841/43961 roger.simak@dav-ringsee.de
Waldmüller	Wolfgang	FÜL Skilanglauf	0841/9535086 waldwolf42@gmx.de

FÜL SKIBERGSTEIGEN, TRAINER B SKIHOCHTOUREN

Büchl	Roland	Trainer B Skihochtouren	0841/920745 roland.buechl@gmx.de
Gmelch	Stefan	FÜL Skibergsteigen	stefan.gmelch@web.de
Keller	Tanja	FÜL Skibergsteigen	0841/9002332 tanja.keller@dav-ringsee.de
Köberlin	Alexander	FÜL Skibergsteigen	a.koeberlin@altmuehlnet.de
Moser	Stefan	Trainer B Skihochtouren	0841/44714 stefan.moser@dav-ringsee.de
Rohrhirsch	Michl	FÜL Skibergsteigen	0152/53450584 michael.rohrhirsch@dav-ringsee.de

FÜL MOUNTAINBIKE

Keller	Tanja	Anwärter FÜL Mountainbike	TANJA_KELLER@gmx.de
Mödl	Albert	Anwärter FÜL Mountainbike	0152 289 286 30 albert@moedl.org

FAMILIENGRUPPENLEITER/INNEN

Krämer	Ulrike+Hanno	Familiengruppenleiter	08405/925547 klettermaeuse@dav-ringsee.de
Muschler	Karin+Thomas	Familiengruppenleiter	08450/925377 familiengruppe_midi_maeuse@dav-ringsee.de
Simak	Roger+Nicole	Leitung Familiengruppe	0841/43961 familiengruppe_maxi_maeuse@dav-ringsee.de



Wastl	Pit+Tina	Familiengruppenleiter	08459/330063	familiengruppe_mini_maeuse@dav-ringsee.de
Hensel	Michael	Familiengruppenleiter		Hensel98@mnet-mail.de
Kilchert	Karin+Michael	Anwärter Familienleiter		mkilchert@hotmail.de

SENIORENGRUPPE

Krammel	Josef	Leiter Seniorengruppe	0841/75304	
---------	-------	-----------------------	------------	--

SONSTIGE FÜL, FUNKTIONEN

Kapfer	Michael	AG Klettern & Schule		michael.kapfer@dav-ringsee.de
Wittmann	Gertrud	Therapeutisches Klettern		gertrud.wittmann@gmx.de
Ledl	Sepp	Materialwart indoor		josef.ledl@arcor.de

DAV-KLETTERBETREUER/INNEN, TRAINER/INNEN C SPORTKLETTERN, TRAINER/INNEN B SPORTKLETTERN, TRAINER B ALPINKLETTERN

Amberger	Stefan	DAV-Kletterbetreuer	0160/96784985	stefan.amberger@dav-ringsee.de
Bauer	Norbert	Trainer C Sportkl.,0176/39223167,0841/8851868		n.bauer@mail-buero.de
Clostermann	Lenka	Trainerin C Sportklettern	0176/62775073	lenka.clostermann@kabelmail.de
Clostermann	Chiara	Trainer C Wettkampfklettern	0176-34624648	chiara.clostermann@dav-ringsee.de
Erben	Richard	Trainer C Sportklettern	0841/8816753	
Fitzner	Harald	Trainer C Sportklettern	08456/916777	harald.fitzner@dav-ringsee.de
Göbel	Roland	Trainer C Sportklettern	0841/79409544	r.goebel@dav-ringsee.de
Harnest	Daniel	Trainer C Wettkampfklettern	0152/29662443	_nardo_@web.de
Holmhey	Alexander	DAV-Kletterbetreuer	0170/5266668	alexander.holmhey@dav-ringsee.de
Ledl	Josef	Trainer C Sportklettern	08458/4500	josef.ledl@arcor.de
Max	Christine	DAV-Kletterbetreuerin	0841/1425060	christine.max1@web.de
Max	Florian	DAV-Kletterbetreuer	0841/1425060	florian.max@gmx.net
Max	Wolfgang	Trainer C Sportklettern	0841/1425060	wolfgang.max@dav-ringsee.de
Erben	Ines	Trainerin C Sportklettern	0841/8816753	ineserben@gmx.de
Weber	Nina	DAV-Kletterbetreuerin	0174/3011447	nina.weber@dav-ringsee.de
Schweiger	Josef	Kletterbetreuer		
Scholle	Sylvia	Kletterbetreuerin	0841/481505	sylvia.scholle@freenet.de



BAULIFT

... Gipfelstürmer
mieten!



www.baulift.de

IMPRESSUM

- Titelbild:** Der Lackenkogel mit Blick auf den Dachstein und die Bischofsmütze (Foto: J. Hils)
- Herausgeber:** Sektion Ringsee e.V. im Deutschen Alpenverein
- Verantwortlich:** 1. Vorsitzender Stefan Moser, Händelstr. 71, 85057 Ingolstadt
- Redaktion:** Brigitte und Jürgen Hils, Seckendorffstr. 7, 85051 Ingolstadt
- Titel-Layout:** Guido Krupka, cw:wa werbeagentur, www.cwwa.de
- Druck:** Tengler Druck GmbH, Hebbelstr. 57, www.tengler-druck.de
- Auflage:** 3.000 Stück
- Heft 2 von 4 im Jahr 2013

Das „s`Vereinsheft 1“ der Sektion Ringsee erscheint 4 mal pro Jahr und ist im Mitgliederbeitrag enthalten.

Sparkasse Ingolstadt. Gut für Ingolstadt und die Region.

Wir fördern Bildung, Kultur, Soziales und Sport.



 Sparkasse
Ingolstadt

Seit über 180 Jahren ist die Sparkasse vor Ort verwurzelt. Wir vertrauen unserer Region – und die Region und ihre Menschen vertrauen unserem Hause. Die Sparkasse Ingolstadt ist heute einer der größten Sponsoren und Spender in den Bereichen Bildung, Kultur, Soziales und Sport.



TENGLER

DRUCK & WERBEARTIKEL



OFFSETDRUCK

DIGITALDRUCK

PROMOTION

PRÄMIEN

PRÄSENTE